№ 151 Bielefeld, Donnerstag, den 30. Juni 1904 94. Jahrgang

Westfälische Zeitung

Bielefelder Tageblatt

Die „Westfälische Zeitung" erscheint täglich außer Sonntags und Feiertags und ist das Haupt-Insertionsblatt für Bielefeld und Umgegend, zugleich Anzeiger für die amtlichen Bekanntmachungen der Stadt und des Landkreises Bielefeld.
Preis des Blattes: in Bielefeld u. bei den sämtl. Agenturen monatlich frei ins Haus gebracht 50 Pf. vierteljährl. 1.50 Mark bei Postbezug monatlich 50 Pfg. exkl. Bestellgeld.
Im Post-Zeitungs-Katalog unter „Westfälische Zeitung".

Redaktion u. Expedition Niedernstr. 27. Fernspr. Nr. 61.
Berliner Bureau: Berlin W. 30, Luitpoldstraße 6.

Preis der Inserate: Für die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum 20 Pfg., für Inserenten in den Kreisen Bielefeld, Halle, Herford, Wiedenbrück 15 Pfg., die breite Reklamezeile 60 Pfg. Kleine Anzeigen das Wort 2 Pfg., Ueberschrift 10 Pfg.
Schluß der Inseraten-Annahme für die am andern Tage Mittags erscheinende Nummer abends 7½ Uhr.
Verantwortlicher Redakteur: Nis Peter Nissen.
Druck und Verlag von J. D. Küster Nachf., beide in Bielefeld.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten

Der russisch-japanische Krieg

120- bis 130 000 Mann stark stehen die Japaner auf den Paßhöhen, die aus der Südmandschurei in die Ebene von Liaujang (russisches Hauptquartier) und Mukden (Hauptstadt der Mandschurei) führen. Da sich die Russen vor der nachdrängenden Uebermacht aus der Paßhöhe haben zurückziehen müssen, so können sie, wenn sie anders keine große Feldschlacht in der Ebene planen, das Herabsteigen des Feindes noch weniger verhindern. Es ist also, ungeachtet aller fortdauernden Gerüchte von großen Schlachten, damit zu rechnen, daß die Japaner in längstens acht Tagen ohne Schwertstreich das bisher russische Hauptquartier Liaujang in Besitz nehmen werden. Die Bedeutung der im Gebirge stattgehabten Kämpfe ist weit übertrieben. Die Russen haben sich, den ihnen vom Oberkommando erteilten Weisungen gemäß, bemüht, den japanischen Vormarsch nach Möglichkeit zu erschweren, geglückt ist es ihnen nicht, das Vorrücken aufzuhalten. Größere Verluste erfolgten auf beiden Seiten nicht, dazu war die Situation nicht angetan.

Die Londoner Gefechtsberichte, die, wie stets, von Blut förmlich triefen, sind einfach dummes Zeug. Die „große Schlacht", seit vierzehn Tagen jeden Tag umsonst prophezeit, , soll angeblich bei Taschitschiao stattfinden. Sie findet auch da nicht statt, vorausgesetzt, daß nicht die Japaner eine solche Eile entwickelten, daß sie den Feind überholen und zum Schlagen zwingen könnten. Und daran ist nicht so leicht zu denken. Die russischen Truppen haben aus den bisher von ihnen behaupteten Städten Kaitschou und Niutschwang am Golf von Liautung den Rückzug angetreten, da sie von den weit nach Norden vorgestoßenen japanischen Kolonnen sonst abgeschnitten zu werden befürchten mußten. Beide Städte stehen für die Japaner offen, wenn sie auch von diesen, da der Sieg im Norden winkt, nicht mehr übermäßig stark besetzt werden dürften. Alles in Allem: die Japaner möchten jetzt, wo sie noch die Ueberhand haben, schlagen; der seiner geringeren Zahl sich bewußte russische Generalissimus Kuropatkin sagt aber: Ich warte! und geht weiter zurück. Man muß anerkennen, daß die russischen Generale aus ihren Niederlagen gelernt haben: die Regimenter folgen mit größter Promptheit den erteilten Befehlen, und Katastrophen, wie von Kintschou, Wafangu und vom Jalu sind damit vermieden worden. Diese drei bitteren Niederlagen haben also doch für die Russen großen Nutzen gehabt.

Von neuen japanischen Erfolgen vor Port Arthur berichtet folgendes Telegramm, das indeß noch keine amtliche Bestätigung erhalten hat:

✠ Tokio, 29. Juni. Die Forts Tschikwanschan, Tschitanschan und Sotschoschwan wurden am Sonntag nach einem Gefecht, das den ganzen Tag andauerte, eingenommen. Das Gefecht hatte mit einem Kampfe der beiderseitigen Artillerie begonnen. Auf japanischer Seite nahmen Truppen aller Waffengattungen an dem Gefecht teil. Das Fort Sotschoschwan wurde zuerst genommen, die beiden anderen Forts fielen bald danach. Die Russen zogen sich in westlicher Richtung zurück. Sie hatten 40 Tote, die Zahl der Verwundeten ist noch unbekannt. Die Japaner verloren an Toten und Verwundeten 3 Offiziere und 100 Mann. Zwei russische Geschütze mit Munition sind von den Japanern erbeutet worden.

Das russische Wladiwostok-Geschwader, das unter umsichtiger, energischer Leitung steht, hat den Japanern neue Verluste beigebracht. Die Russen benutzten, dem Berl. Tagebl. zufolge, die Reparatur der japanischen Kriegsschiffe, die unter der Monate langen Indienststellung natürlich gelitten haben, zu einer Kreuzerfahrt nach der japanischen Festung Akischima, an der Straße von Korea, nahmen mehrere, namentlich mit Geschützen beladene Transportschiffe fort und bombardierten die Forts. Nach dieser Glanzleistung scheint sich Japan zur See annähernd etwas so in Bedrängnis zu befinden, wie Rußland zu Lande.

Die Behauptungen von der Grausamkeit der Japaner gegenüber russischen Verwundeten tauchen immer wieder auf, sie finden sich sogar in einem Tagesbefehl des Generals Kuropatkin erwähnt, der auf Grund von Zeugenaussagen unzweifelhaften Charakters feststellt, daß die Japaner sich scheußliche Greuel haben zu schulden kommen lassen. Während gefangene Russen in den japanischen Hospitälern die beste Verpflegung gefunden haben, hat sich der japanische Fanatismus doch im offenen Felde nicht bezwingen können, namentlich soll russischen Verwundeten die Kehle durchschnitten und der Körper mit dem Bajonett zerfetzt worden sein. Von amtlichen japanischen Kreisen werden diese Behauptungen energisch bestritten. So wird aus Tokio folgende amtliche Meldung verbreitet:

Tokio, 29. Juni. Die von russischen Preßorganen verbreiteten Gerüchte über die angebliche Mißhandlung von Verwundeten hat in hiesigen Militärkreisen große Entrüstung hervorgerufen. Man betrachtet die Aussprengung von erfundenen Tatsachen als Versuch zu einer systematischen Verhetzung der öffentlichen Meinung Europas und als überraschende Verleumdung angesichts der den russischen Verwundeten von japanischer Seite stets erwiesenen Fürsorge.

Der Aufstand in Deutsch-Südwestafrika

Generalleutnant von Trotha hat die Hereros nun fast in der Klaue. Ein Ausbrechen ist nach den Seiten hin, nach welchen es wirklich Aussicht auf Erfolg haben könnte, total ausgeschlossen. Der Angriff selbst soll bekanntlich erst erfolgen, wenn alle von dem Oberbefehlshaber erbetenen Nachschübe an Truppen und Artillerie zur Stelle sein werden, womit dann General von Trotha über 9000 Mann verfügen wird.

Ueber weitere Menschenverluste berichtet folgende Depesche:

Berlin, 29. Juni. Das Hauptquartier telegraphiert aus Okahandja: Leutnant Haas, früher im 2. schlesischen Infanterie-Regiment Nr. 47, ist durch einen Unglücksfall am 18. Juni in Outjo gestorben. Reiter Max Wunderlind, vom Transport Puder, ist am 25. Juni am Typhus gestorben. — Die im Offizierkorps in Südwestafrika durch Todesfälle und Dienstunfähigkeit entstandenen Lücken sollen laut kaiserlicher Verordnung immer sofort wieder ausgefüllt werden.

Interessant ist eine Schilderung des deutschen südwestafrikanischen Schutzgebietes in einem englischen Blatte, die ganz anders klingt, als manche andere, sehr absprechende Beurteilung: „Es ist weder ein ödes Land, wie die meisten Leute denken, noch ist es ein blühender Garten, wie andere es gefunden haben, wohl aber ist es ein Land, das große Möglichkeiten für Viehzucht und Schaf- und Straußenfarmen eröffnet und das von einer weißen Rasse bevölkert sein wird. Der nördliche Teil, Herero- und Ovamboland, zeigt bemerkenswerte Fruchtbarkeit. Große Strecken bilden vorzügliches Weideland, auf dem Tausende Haupt Rindvieh gedeihen, und es gibt dort einen Ueberfluß an Wasser, das während der Trockenzeit in den Wasserläufen, ein paar Fuß unter dem Erdboden, leicht gefunden werden kann. Unsere Schutztruppen haben nun allerdings in Gegenden zu operieren gehabt, in welchen es mit dem Wasser weniger gut stand.

Die deutsche Feldpost, die jetzt in Südwestafrika zum dritten Male seit dem Bestehen des Reiches in Tätigkeit ist, hat infolge der Verstärkung der Truppen bereits einen beträchtlichen Umfang erreicht. Es sind insgesamt 40 Postbeamte in Deutsch-Südwestafrika tätig. Die obere Leitung der gesamten Feldpost in der Kolonie hat der Postdirektor Bischof in Windhuk. Der eigentliche Chef der Feldpost ist Oberpostpraktikant Thorun, der jetzt die Dienstbezeichnung Feld-Oberpostsekretär führt. Ihm sind 4 Feldpostsekretäre und 8 Feldpostschaffner zugeteilt. Neuerdings sind 11 Beamte und 3 Schaffner hinzugekommen. Die Post dient jetzt wohl fast ausschließlich für die Kriegszwecke, da der bürgerliche Verkehr nur geringen Umfang hat.

Zu Feldpostkarten an die Truppen in Deutsch-Südwestafrika sind bekanntlich besondere Formulare hergestellt, die zum Preise von fünf Pfennig für je zehn Stück von den Postanstalten abgegeben werden. Neben diesen Formularen können aber auch die gewöhnlichen ungestempelten Postkartenformulare unter Abänderung der Bezeichnung „Postkarte" in „Feldpostkarte" weiter Verwendung finden.

Politischer Tagesbericht

Handelsvertragsverhandlungen.

Berlin, 29. Juni. Die kürzlich abgebrochenen Handelsvertrags-Verhandlungen zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn sollen, wie nun endgültig vereinbart worden ist, in Dresden ihre Fortsetzung finden. Der Zeitpunkt, zu dem die Verhandlungen wieder aufgenommen werden sollen, ist noch unbestimmt, was darauf zurückzuführen ist, daß die Verhandlungen Oesterreich-Ungarns mit Italien neuerdings eine Verzögerung erfahren haben. Nichtsdestoweniger hält man an der Hoffnung fest, daß es bis Ende September zu einem Tarifvertrage zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn kommen wird.

* * *

Ueber eine neue Kavallerie-Ausrüstung entnehmen wir der Köln. Ztg. folgendes: Das im vorigen Jahre an Stelle des wenig praktischen Faltbootgerätes eingeführte neue Kavallerie-Brückengerät soll bei den großen Manövern dieses Jahres von einzelnen Kavallerieregimentern in Gebrauch genommen werden. Der bisherige sechsspännige Faltbootwagen wird bei jedem Regiment durch zwei vierspännige Kavalleriebrückenwagen ersetzt, von welchen jeder zwei Halbboote aus Stahlblech, drei Holme, vier Brückentafeln, zwei Untergütgen nebst Geländerstäben, Anker, Ruder, Rudergabeln, Staken, Ankerleinen, Geländer-, Binde- und Schnürleinen in ausreichender Menge enthält. Außerdem wird auf jedem Wagen noch ein Teil der Sprengmunition des Regimentes, sowie eine eintägige Ration untergebracht. Mit dem Gerät kann man 1 Meter breite Brückenstege, 2 Meter breite Laufbrücken oder 3 Meter breite Kolonnenbrücken herstellen. Die neuen Stahlboote sind bedeutend widerstandsfähiger, als die Faltboote aus wasserdichter Leinwand. Auch in der französischen Armee hat man sich für das Stahlboot entschieden. Dabei ist das neue Brückengerät beweglicher und leistungsfähiger, auch ist die Handhabung im Vergleich zu dem Faltbootgerät wesentlich erleichtert. Die Ausrüstung der Reiterei mit Brückengerät trägt zur Erhöhung der Selbständigkeit dieser Waffe bei und macht sie von den Pionieren weniger abhängig.

* * *

Neue Fünfzigpfennigstücke

Der Bundesrat hat zwar die Münznovelle in der Gestalt, in der sie der Reichstag angenommen hat, die Bestätigung versagt. Indes will er die Prägung von neuen Fünfzigpfennigstücken, unabhängig von der Münznovelle, vornehmen und damit auch eine Aenderung in der Ausprägung der Fünfmarkstücke verbinden. Die „Schles. Ztg." schreibt darüber:

Um den von allen Seiten anerkannten Mißständen, die durch die unglückliche Form der Fünfzigpfennigstücke herbeigeführt worden sind, und der Unbeliebtheit der Fünfmarkstücke Rechnung zu tragen, wird der Bundesrat auf einem anderen Wege als auf dem einer neuen Gesetznovelle Wandel zu schaffen versuchen. Durch das bestehende Münzgesetz ist der Bundesrat bei der Herstellung von Reichsmünzen hinsichtlich der Form derselben nicht gebunden. Nur weil das neugeplante Fünfzigpfennigstück eine andere als die gesetzlich vorgeschriebene Mischung erhalten sollte, hat eine Novelle dem Reichstage vorgelegt werden müssen. Da diese Novelle aber gefallen ist, und vorderhand eine Auferstehung nicht erfahren soll, wird der Bundesrat Versuche mit der Schaffung einer neuen praktischeren Form nicht nur des Fünfzigpfennigstückes, sondern auch des Fünfmarkstückes anstellen. Der Bundesrat ist, sofern das bestehende Mischungsverhältnis bestehen bleibt, durchaus zuständig, ein Fünfzigpfennigstück zu schaffen, wie es ohnedies in Aussicht genommen war, nämlich die Münze mit der Bezeichnung ½ Mark statt der jetzigen Bezeichnung fünfzig Pfennig zu versehen und eine schärfere Prägung der Randriffelung vorzunehmen. Damit wird nun auch wohl demnächst vorgegangen werden.

Inbezug auf die Umformung der Fünfmarkstücke sollen die Dinge schwieriger liegen. Hier soll der Versuch gemacht werden, die Münze erheblich dicker und dafür kleiner zu gestalten. Beliebter werden die Fünfmarkstücke dadurch auch nicht werden.

Feuilleton

✠ Ein moderner Dandy

Man berichtet aus London: Kaum einer der berühmten Dandies, von denen die Kulturgeschichte erzählt, hat eine so unglaubliche Verschwendung getrieben, wie der junge Marquis von Anglesey dessen Heim, das alte Schloß Anglesey, das noch vor kurzem die Szene so vieler luxuriöser Schaustellungen und das Heim schimmernder Juwelen von fast fabelhaftem Wert war, jetzt in den Händen von Auktionatoren ist, die ein Verzeichnis für die Gläubiger aufnehmen. Man findet dabei Schätze im Werte von vielen Millionen. Von den großen Summen, die der jetzige Pair ausgegeben hat, bleibt noch viel in Form von Juwelen jeder denkbaren Art, in großen Schränken mit Kleidern, in Gold- und Silbergeschirr und in tausend und ein kleineren Zierraten. Tatsächlich führte der junge Pair ein seltsames Leben in dem alten Schlosse. In der Pracht seiner Privatzimmer, in dem Reichtum seiner Garderobe, in der großen Dienerschaft, mit der er sich umgab, kann er es [illegible] mit jedem berühmten Dandy aufnehmen, die [illegible] Gesellschaftsröcke waren von größter Vergliedes [illegible]heit in den Farben. Er erschien z. B. in Strecke [illegible]rosa oder in verschiedenen scharlachroten Schattierungen. Seine Ueberröcke bildeten vielleicht seine merkwürdigste Sammlung. Er hatte solche vom einfachsten Tweed bis zu anderen aus persischem Lamm zu 6450 Mk. und Zobel, die noch teurer waren. Sie hingen in Reihen von je zwanzig in einer kleinen Galerie die von seinem Schlafzimmer ausging. Sein Schlafzimmer und sein Privatwohnzimmer waren mit hellblauer Seide bekleidet. Von der Decke herab schwangen sich viele Silbervögel, aus deren Schnäbeln elektrische Leuchtkörper herabhingen. Eine höchst wichtige Angelegenheit war Lord Angleseys Lever. Er saß von seinen vier Dienern umgeben und überlegte mit der größten Ernsthaftigkeit die Frage seiner Kleidung. Sein Friseur erwartete ihn. Ein Seitentisch war mit Wohlgerüchen und Essenzen in Hunderten von Flaschen bedeckt. Nadeln und Juwelen in merkwürdigen Formen lagen auf seinem Toilettentisch. Alle hatten sie irgend eine Besonderheit oder Seltsamkeit, und daher war ihr Wert sehr groß. Für eine einzige schwarze Perle hatte er 200 000 Mk. bezahlt. Die Schubladen seines Schrankes lagen voll von Juwelen, und diese lagen unordentlich aufeinandergehäuft. Oft waren die Schubladen sogar ohne Schloß. Zwei Zimmer mit großen Kleiderschränken enthalten die Anzüge des Marquis, die in allen Formen und Farben vertreten sind, darunter befinden sich allein dreihundert Phantasiewesten. Unter den Reihen von Hüten standen die Spazierstöcke. Die goldenen und silbernen Krücken sind mit Edelsteinen besetzt, emailliert oder aus seltenen Holzarten. Ihr Wert beläuft sich auf Zehntausende. In den Hundehütten des Schlosses stehen viele hundert Hunde der besten Rassen. Die größeren leben in offenen Höfen und die kleineren in Hütten, die während des Winters geheizt werden. Die Lieblingshunde haben die Ehre, kostbare und künstlerische Halsbänder zu besitzen. Dem Publikum war Lord Anglesey am besten durch sein Theater bekannt. Ein ganzes Jahr lang unterhielt er eine Gesellschaft von 20—30 Schauspielern und Schauspielerinnen. Sie lebten im Dorfe und bedauern jetzt den Verlust einer guten Stellung. In der Auswahl der Stücke war der Marquis nicht wählerisch. Zwischen einem neuen Trauerspiel und einem alten Lustspiel setzte er seelenruhig eine Pantomine an.

△ Eine „Stradivarius" unter dem Hammer.

Aus London wird berichtet: Eine Violine von Antonius Stradivarius kommt dieser Tage bei Puttick and Simpson unter den Hammer. Sie war von einem auf der Straße spielenden Musikanten Jahre lang auf den Straßen von Marylebone und Notting Hill gebraucht und dann an den Virtuosen W. E. Hill für 500 Mk. verkauft. Mr. Hill verkaufte sie wieder für 1600 Mk. an den Sammler David Laurie, und schließlich ging sie in die Hände von James Watts in Manchester über. Die Geige hat einen sehr mächtigen Ton und ist nicht beschädigt. Es sind zwischen fünfzig und sechzig Stradivariusgeigen bekannt. Der Höchstpreis für eine auf der Auktion bezahlte Stradivarius betrug 17 200 Mk. Eine schöne Stradivarius kann aber 30 000 Mk. bringen.

⟷ Einen Rekord im Romanschreiben stellt die englische Schriftstellerin Mrs. L. T. Meade auf, wenigstens in der Schnelligkeit. Wenn sie im Zuge ist, diktiert sie, wie eine englische Zeitschrift verrät, ihren zwei oder drei Sekretärinnen 6000 Worte täglich. Einmal hat sie sogar 27 Seiten in 27 Minuten diktiert.

Kunst und Wissenschaft

◎ Ein Bild Wereschtschagins aus dem Meere herausgeholt.

Frau Lydia Wereschtschagin, die Witwe des berühmten Malers, teilt in den russischen Blättern mit, sie habe aus Port Arthur die Mitteilung erhalten, daß im dortigen Hafen bei der Aufsammlung der Trümmer des in die Luft gesprengten „Petropawlowsk" ein Bild ihres Mannes aus dem Meere herausgefischt wurde, welches einen unter dem Vorsitz des Admirals Makaroff gehaltenen Kriegsrat darstellt. Das Bild, welches Wereschtschagin auf dem „Petropawlowsk" gemalt hat, soll gänzlich unversehrt sein, trotzdem es geraume Zeit in den Meereswogen umhertrieb.

Submissionswesen

Zur Bekämpfung der bisherigen Praxis im Submissionswesen in Preußen haben neue Arbeitgeberverbände der Metall- und Eisenindustrie in Bremen, Dresden, Frankfurt a. M., Halle, Iserlohn, Kiel, Lübeck, Magdeburg und ein schlesischer folgende Petition an den preußischen Landtag und das Staatsministerium gerichtet. Das Hohe Haus wolle beschließen: 1) Oeffentliche Aufträge staatlicher Behörden sollen nicht auf Grund des geringsten Angebots, sondern eines Preises, der sich annähernd in der Mitte zwischen dem billigsten und dem teuersten Angebot hält, vergeben werden. Außergewöhnliche Angebote sind von der engeren Wahl ausgeschlossen. 2) Arbeiten von Strafanstalten und Unternehmern, die vorwiegend Ausländer beschäftigen, sind zur Konkurrenz nicht zuzulassen. 3) Generalunternehmern wird der Zuschlag nicht erteilt. Die Ausschreibungen haben daher nach Branchen zu erfolgen. 4) Die Abrechnung durch die Behörden muß mindestens drei Monate nach Fertigstellung der Arbeit erledigt sein. 5) Kautionen dürfen nicht für länger als ein Jahr ausbedungen werden.

Deutsches Reich

= **Berlin**, 29. Juni.

König Eduard hat sich vom Kaiser verabschiedet und ist nach England zurückgekehrt.

Der Kronprinz wird am Dienstag, 5. Juli 4½ Uhr in Schwerin eintreffen zur Teilnahme an den Einzugsfeierlichkeiten für das neuvermählte großherzogliche Paar. Die Trauerfeier für Wilhem Jordan fand am Mittwoch in der Paulskirche zu Frankfurt am Main in Gegenwart vieler staatlicher und städtischer Vertreter statt, in der der Verstorbene einst selbst als deutscher Volksvertreter gesprochen. Die Trauerrede hielt der Pfarrer Werner von der Paulskirche.

Das Kanonenboot „Panther" wird die deutschen Interessen in Haiti vertreten. An Bord befinden sich insgesamt 121 Mann, darunter 6 Seeoffiziere. Kommandant ist Korvettenkapitän Jentzen.

Parlamentarisches

= **Berlin**, 29. Juni.

Vertagung.

Dem Abgeordnetenhause ist ein Antrag betr. die Vertagung bis zum 18. Oktober zur Beschlußfassung zugegangen.

Wohnungszuschüsse für die unmittelbaren Staatsbeamten.

Dem Abgeordnetenhause ist ein Gesetzentwurf betr. Inkraftsetzung einer anderweiten Klasseneinteilung für die Gewährung von Wohnungsgeldzuschüssen an die unmittelbaren Staatsbeamten zugegangen.

Ausland

Spanien

+ Madrid, 29. Juni. Ein peinlicher Auftritt. In der gestrigen Sitzung des Kongresses beleidigten sich der Deputierte Valencias, Soriano, und der Minister des Innern aufs schwerste. Die Minoritäten und der Kammerpräsident wollten die Sache gütlich beilegen, die Regierung verlangte aber als exemplarische Strafe ein Tadelsvotum der Kammer gegen Soriano, andernfalls wolle sie zurücktreten. Die Minoritäten waren damit nicht einverstanden. Nach langer geheimer Sitzung kam schließlich eine vage Erklärung zustande, welche die Notwendigkeit ausdrückt, gute Formen zu beobachten, womit sich die Regierung zufrieden gab. Der Eindruck des Zwischenfalles ist ungeheuer deprimierend.

Afrika

v London, 29. Juni. Eine amerikanische Kohlenstation an der Küste von Marokko. In Tanger erhält sich das Gerücht, Amerika verlange eine Kohlenstation an der marokkanischen Küste.

Australien

⊙ Köln, 29. Juni. Ueber die Ermordung von Deutschen im Neu-Guinea-Schutzgebiet zu Beginn des Jahres hat die Köln. Ztg. jetzt nähere Meldungen erhalten. Auf der Insel Durour wurde der Plantagenverwalter Reimers ermordet. Wie es scheint, bearbeitete Reimers die Pflanzung mit freundlich gesinnten Eingeborenen zusammen und man erwartete keine Gefahr. Am 24. Februar besetzte jedoch eine Gruppe feindlicher Eingeborenen, etwa fünfhundert Krieger stark, die Station. Reimers befand sich auf der Veranda seines Hauses und erkannte sofort, daß es auf sein Leben abgesehen war. Einige der Angreifer stürzten auf ihn los und warfen ihn mit dem Rücken auf die Veranda. So hielten sie ihn fest, während ein Speer in seinen Mund und durch seinen Körper gestoßen wurde. Der Unglückliche starb unter furchtbaren Qualen, keine Hilfe war nahe. Nach dieser feigen Tat banden die Mörder Steine an die Leiche und warfen sie ins Meer. Reimers Arbeiter waren geflohen, sobald sie bemerkt hatten, daß der Feind stärker war als sie. Eine Strafexpedition ist abgegangen.

Stadtverordnetenversammlung

* Bielefeld, 29. Juni 1904.

Am Magistratstische: Oberbürgermeister, Geh. Regierungsrat Bunnemann, Bürgermeister Dr. Stapenhorst, Beigeordneter Toerner und Stadtrat Heringhaus.

Als Abgeordnete zum westfälischen Städtetage, der in Bielefeld am 1., 2. und 3. Juli zusammentritt, werden die Stadtvv. Lohmeyer, Delius und Cremer gewählt. Der Oberbürgermeister bemerkt, es sei wünschenswert, daß möglichst viele Stadtverordnete an den Verhandlungen des Städtetages teilnehmen. Erfreulicherweise seien die Anmeldungen von auswärts so zahlreich eingegangen, wie wohl kaum je zu einem westfälischen Städtetage. Durchschnittlich hätten sich in den früheren Jahren 110 Gäste angemeldet. Bis jetzt seien für Bielefeld schon 154 Teilnahmeerklärungen erfolgt. Die städtischen Räume, der Ratskeller und der neue Stadtverordnetensitzungssaal, seien für den zahlreichen Besuch etwas beschränkt. Deshalb möge der Einzelne nicht unwillig werden, wenn nicht allen Ansprüchen und Wünschen genügt werden sollte. Der Oberpräsident, der Regierungspräsident Dr. Kruse und der Landeshauptmann Holle hätten ihr Erscheinen zugesagt. Anläßlich des Festes würden verschiedene Drucksachen herausgegeben; außer der Festschrift im Verlage von A. von der Mühlen, ein Album von der Firma Velhagen u. Klasing und eine Denkschrift des Elektrizitätswerkes, bearbeitet vom Direktor Brüggemann. Auf eine Anfrage des Stadtv. Justizrat Bock, ob das Rathaus nicht noch vor dem Städtetage von den Mitgliedern des Kollegiums besichtigt werden könne, teilt der Oberbürgermeister mit, daß dies leider nicht möglich sei. Die Einweihung des Rathauses werde voraussichtlich erst in 3 Monaten erfolgen. Augenblicklich seien die Handwerker eifrig damit beschäftigt, wenigstens die Haupträume für den Städtetag fertigzustellen. Das werde auch möglich sein, aber die Arbeiten dürften jetzt nicht gestört werden. Auch der Ratskeller könne nach der Festvorstellung im Theater nicht gleich wieder betreten werden, weil der Wirt seine Vorbereitungen für die Einweihungsfeier seines Lokales am Sonnabend treffen müsse. Im Interesse der Wirte unserer Stadt sei es auch wünschenswert, daß die Gäste nach dem Theaterbesuch in die verschiedenen Restaurants geführt würden.

Die ausscheidenden Mitglieder des Elektrizitäts- und Wasserwerksausschusses Calow, Crüwell und Halemeyer werden einstimmig wiedergewählt.

Gegen den Verkauf eines Spließteiles, 5 □Meter aus der Parzelle Flur 11 Nr. 209/015 gegen Zahlung von 7,50 Mk. für den □Meter an den Landwirt Breipohl werden Einwendungen nicht erhoben.

Ebenso wird dem Austausch von Parzellen mit der Firma Gassel, Reckmann u. Co. und dem Handarbeiter Finkelden nicht widersprochen. Es handelt sich um eine Grenzregulierung in Sudbrack.

Ueber die Abänderung der Fluchtlinien der Kamphofstraße und der Straße Nr. 69 kommt es zu einer längeren Diskussion. Die Firma Koch u. Co. beabsichtigt an der Kamphofstraße eine neue Fabrik zu bauen. Infolgedessen muß eine Aenderung der Fluchtlinie eintreten und die Kamphofstraße, deren Breite jetzt 15 Meter beträgt, wird schmaler werden, nämlich 11,3 Meter. Die Firma Koch u. Co. hat bezüglich der Kosten der Straßenanlegung Entgegenkommen bewiesen. Der Magistrat hält die Aenderung der Fluchtlinie im Interesse des Ausbaues der Kamphofstraße für wünschenswert. Stadtv. Klarhorst spricht sich gegen die Vorlage aus, weil durch die Verengung der Straße der Verkehr erschwert werden würde. Auf eine Anfrage des Stadtv. Halemeyer bestätigt Geheimrat Bunnemann, daß von der Kamphofstraße aus später die Unterführung unter das projektierte neue Stationsgebäude angelegt werden solle. Die Stvv. Dr. Esau, Gräber, Dr. Klasing schließen sich den Bedenken des Stadtv. Klarhorst an. Schließlich wird die Magistratsvorlage mit geringer Mehrheit angenommen und ein Antrag des Stadtv. Dr. Klasing auf Rückverweisung des ersten Teiles des Antrages an den Bauausschuß abgelehnt.

Die Abänderung der Fluchtlinien der Straße 446 zwischen der Detmolderstraße und dem Ehlentrupper-Wege wird gutgeheißen.

Gegen die Uebertragung von 2177.38 Mk. für den Ausbau der Jostrowitraße auf die Straßenneubaurechnung für 1904 aus 1903, bei der es sich nur um eine Umbuchung handelt, werden Bedenken nicht erhoben.

Der Verbindungsweg zwischen der Meller Straße und der Nordstraße hat den Namen Bünder Straße erhalten.

Von der Ablehnung der Petition um Einführung der fakultativen Feuerbestattung durch das preußische Abgeordnetenhaus wurde Kenntnis genommen.

Für die Bedienung der Fernsprechanlage im neuen Rathause soll eine Telephonistin angestellt werden. Es werden im Rathause fünf Postanschlüsse mit je fünf Nebenanschlüssen hergestellt werden. Außerdem werden die Räume der verschiedenen Ressorts durch Hausfernsprechanlagen verbunden. Die Telephonistin soll ein Gehalt von 90 Mk. monatlich beziehen. Diese Ausgabe wird genehmigt.

Von der Anstellung des Verwaltungsassistenten Harth und des Schutzmannes Schmidtmeier wird Kenntnis genommen.

Der Polizeisergeant Schneider, der durch seine Verhaftung einer jungen Dame aus Minden unliebsames Aufsehen erregte, soll mit 846 Mk. jährlich pensioniert werden. Schneider konnte nach dem erwähnten Vorfall, wie Bürgermeister Dr. Stapenhorst ausführte, nicht länger im Dienste der Polizei bleiben. Es gab verschiedene Wege, ihn zu entfernen. Es fragte sich, ob er in einer anderen Stellung, etwa als Bote oder im Telephondienste verwendet werden könnte. Als Bote würde er der Stadt zu teuer sein und für den Telephondienst hält er sich nicht geeignet. Im Wege des Disziplinarverfahrens gegen ihn vorzugehen, wurde nicht beschlossen, weil der Erfolg der Dienstentlassung nicht zu erwarten war. Er hat sich eben vier Jahre einwandsfrei geführt. Deshalb hielt der Magistrat es für das Beste, ihn zu pensionieren, zumal er nicht mehr dienstfähig ist und den Eindruck eines kranken Mannes macht. Die Stadtverordneten genehmigten ohne Debatte die beantragte Pension.

Der Stadtkämmerer Lindenstromberg, der im September 70 Jahre alt wird und kränklich ist, hat seine Pensionierung beantragt. Er hat, wie Beigeordneter Toerner mitteilt, 36 Jahre der Stadt Bielefeld treu gedient und sich als ein tüchtiger Beamter bewährt. Der Magistrat schlägt vor, ihm eine Pension von jährlich 4000 Mk. zu bewilligen. Die Stadtverordneten genehmigen die Vorlage und beschließen auf Antrag des Stadtv. Modersohn, die Anerkennung des Kollegiums für die langjährigen treuen Dienste des Herrn Lindenstromberg auch im Protokoll zum Ausdruck zu bringen.

Ueber die Anstellungsbedingungen eines Nachfolgers, der den Titel Gemeindeeinnehmer erhält, entspinnt sich eine längere Diskussion. Beigeordneter Toerner führt zunächst aus, es handelt sich um die Besetzung des wichtigsten Postens der Kassenverwaltung. Der Gemeindeeinnehmer hat ein Personal von 18 Mann unter sich und mit einem Umschlag von 21 Millionen Mark jährlich zu rechnen. An den Quartalsersten werden 700 000 bis 900 000 Mark umgeschrieben und jährlich sind ca. 22 000 Steuer-Zu- und -Abgänge zu verrechnen. Die Anstellung des Gemeindeeinnehmers erfolgt auf 12 Jahre. Sein Gehalt beträgt 4500 Mk., steigend alle drei Jahre um 300 Mk. bis zum Betrage von 5700 Mk. Er hat eine Kaution von 10 000 Mk. zu hinterlegen. Aus der Verwaltung von Nebenkassen fließen ihm keine Einnahmen zu. Das Recht der Wahl des Gemeindeeinnehmers steht nach § 55 der Städteordnung der Stadtverordnetenversammlung zu. Stadtv. Justizrat Bock beantragt, von der Hinterlegung einer Kaution überhaupt abzusehen. Das sei ein alter Zopf. Auch die preußischen Staatsbeamten seien von der Kautionspflicht befreit worden. Im übrigen beantrage er, die Vorlage des Finanzausschuß zu überweisen, zwei weitere Mitglieder hinzuzuwählen und diese Kommission mit der Prüfung der eingehenden Bewerbungen und Vorschlägen an die Stadtverordneten-Versammlung zu betrauen. Beigeordneter Toerner bittet, die Forderung der Kaution nicht abzulehnen. Auch andere städtische Beamte seien zu einer Sicherheitsleistung verpflichtet. Die Kaution könne im Falle von kleineren Unregelmäßigkeiten, die durch Vernachlässigkeit der Dienstpflicht entstehen, in Anspruch genommen werden. Stadtverordneter C. W. Bock schließt sich den Ausführungen des Justizrats Bock an. Auch Stadtverordneter Modersohn ist dafür, daß keine Kaution verlangt wird. In rechter Konsequenz müsse auch bei anderen städtischen Beamten von der Hinterlegung einer Sicherheit abgesehen werden. Es empfehle sich ein Beschluß, in Zukunft überhaupt keine Kautionen mehr zu fordern. Oberbürgermeister Bunnemann verteidigt den bisherigen Brauch und bezweifelt, daß die Auswahl der Bewerber geringer sein werde. Beigeordneter Toerner vertritt den Standpunkt, daß die Stadtverordnetenversammlung nicht einseitig die Bedingungen für die Anstellung des Gemeindeeinnehmers festsetzen könne und an die Zustimmung des Magistrats gebunden sei. Dieser Auffassung widerspricht Stadtv. Justizrat Bock, der unter Hinweis auf den § 55 der Städteordnung energisch betont, daß der Stadtverordnetenversammlung ausdrücklich vorbehalten sei, die Anstellungsverhältnisse des Stadtkämmerers festzusetzen. Nach weiterer Debatte, an der sich noch die Stadtv. Hoffmann und Dr. Klasing beteiligen, wird der Antrag des Stadtverordneten Justizrat Bock einstimmig angenommen. Es wird also keine Kaution gefordert werden. Dem Finanzausschuß werden die Stadtvv. Hoffmann und Kisker zugewählt und die Anstellungsbedingungen für den Gemeindeeinnehmer einstimmig bewilligt.

Lehrer Meister wird als Schiedsmann des 3. Bezirks und Stellvertreter für den 4. Bezirk widerspruchslos aufs neue bestätigt.

Lokales und Allgemeines

Interessante Mitteilungen aus dem Leserkreise nehmen wir gern entgegen. Unsere Original-Artikel dürfen nur mit deutlicher Quellenangabe — Westfäl. Ztg. — nachgedruckt werden.

Bielefeld, 30 Juni.

Fahnen heraus!

Morgen und übermorgen findet hier der Städtetag statt. Um den zahlreichen Vertretern der westfälischen Städte den Aufenthalt in unseren Mauern angenehm zu machen und den günstigen Eindruck, welchen Bielefeld auf den Besucher macht noch zu erhöhen, wird die Bürgerschaft um die Schmückung ihrer Häuser gebeten.

Für die Festvorstellung im Stadttheater anläßlich des Städtetages sind in der Vorverkaufsstelle des Herrn Fiedler am alten Markt zahlreiche Bestellungen erfolgt. Da die Nachfrage nach Eintrittskarten sehr groß ist, wird gebeten, die vorbestellten Karten bis Freitag vormittag 11 Uhr abholen zu lassen. Ueber Billets, die bis dahin nicht eingefordert worden sind, wird anderweitig verfügt werden.

Eine recht launische Witterung herrschte in der letzten Zeit; die Temperatur sank auf eine empfindliche Kühle herab, wie sie im Juni zum Sommersanfang, wohl seltsam berührt. In der vergangenen Nacht wies das Thermometer sogar nur 3½ Grad auf; gegen Morgen rang sich jedoch die Sonne durch und brachte die Temperatur um 10 Uhr vormittags auf 13 Grad. Dabei hat sich der Himmel geklärt und es ist zu hoffen, daß nunmehr eine wärmere Periode eintritt, die dem Monat Juli Ehre macht.

Synodalkonferenz

Gestern tagte hierselbst im Evang. Vereinshause unter dem Vorsitz des Herrn Superintendenten Simon und unter reger Teilnahme seitens der Geistlichen der Diözese Bielefeld die Synodalkonferenz. Zur Einleitung derselben fand gestern morgen in der Altstädt. Kirche ein Gottesdienst statt, in welchem Herr Pastor Seippel-Gütersloh die Predigt hielt.

Gustav-Adolf-Fest

Am nächsten Sonntag wird in unserer Nachbargemeinde Heepen ein Gustav-Adolf-Fest des Kreisvereins Bielefeld gefeiert. Der Festgottesdienst in der Kirche zu Heepen beginnt nachmittags 4 Uhr, wofelöst Herr Pastor Usener predigen wird. Nach dem Gottesdienst findet im Saale des Herrn Wedding, neben der Kirche, eine Nachversammlung statt, in der besonders von der Arbeit und Tätigkeit des Gustav-Adolf-Vereins berichtet wird. Freunde des genannten Vereins sind zu diesem Feste eingeladen.

Deutsch-Evangelischer Frauenbund

Herr Pastor Burkardt aus Berlin wird im großen Saale des ev. Vereinshauses heute abend 8½ Uhr einen Vortrag halten über das Thema: „Die Bedeutung der Persönlichkeit für die Arbeit im Reiche Gottes." Wir machen hierdurch nochmals aufmerksam.

Bielefelder Schützengesellschaft

Die Vorstellung des diesjährigen Schützenunteroffizierkorps fand gestern abend auf dem Johannisberge statt. Gegen 9 Uhr hatten sich die neuen Unteroffiziere auf dem Johannisberge eingefunden und wurden kurz darauf unter Vorantritt des städtischen Orchesters in das Schützenhaus geführt, wo der diesjährige neue Vorstand vollzählich versammelt war. Es sind in diesem Jahre wieder sehr viele Mitglieder der Schützengesellschaft dem Befehle der Hauptleute gefolgt und haben ihr ganzes Tun und Können in den Dienst der Schützengesellschaft gestellt, um für ein recht gesundes und fröhliches Schützenjahr beizutragen. Den neuen diesjährigen Schützenunteroffizieren steht eine Zeit schwerer Arbeit bevor, die Festtage unseres lieben Schützenfestes rücken immer näher und für ein gutes Gelingen des Festes haben die Unteroffiziere ein gutes Teil beizutragen. Herr Oberst Karl Delius begrüßte im Namen des Aufsichtsrats und Vorstandes die Erschienenen, und dankte für die rege Teilnahme. Mit kurzen Worten erinnerte er an die Pflichten und Arbeiten der Neugewählten und endete mit einem Hoch auf das diesjährige Schützenunteroffizierkorps. Kamerad Hannesen erwiderte im Namen des Unteroffizierkorps, und versprach, auch in diesem Jahre, wie in den Vorjahren, der Schützengesellschaft zu dienen und helfen, wie es Pflicht eines jeden einzelnen Schützen sei. Leutnant Hoetter feierte mit kräftigen Worten die drei Ehrenfeldwebel, indem er sie den Kameraden als Vorbild vorstellte und ein Hoch ausbrachte. Inzwischen hatten die Hauptleute und Offiziere sich zu ihren Kompagnien gereiht, und es kam jetzt unter den Kameraden beim vollen Glase Bier die beste Stimmung zur Geltung. Gemeinschaftliche Lieder und humoristische Vorträge trugen zur Unterhaltung wesentlich bei. Gegen 11½ Uhr wurde auf dem vorderen Plateau des Johannisberges der Parademarsch geübt, welcher zur allgemeinen Befriedigung ausfiel. Hierauf wurde zur Kaisereiche marschiert, wo Herr Oberst Delius mit echt deutschen Worten an Liebe zu Kaiser und Reich erinnerte; sein Hoch galt dem oberiten Kriegs- und Landesherrn. Noch recht lange blieben die Kameraden in bester Stimmung zusammen. Das diesjährige Offizier- und Unteroffizierkorps setzt sich aus folgenden Herren zusammen: Stab: Oberst Karl Delius; Major: Karl Dickertmann; Adjutanten: Eick und Kaupmann; Fähnriche: Wilhelm Recklek, J. Kaemmerer und H. Wickel; Fahnenoffiziere: Fr. Griemert, G. Hoffmann, W. Robbe, W. Obbelode, C. Gerber und R. Osthushenrich. 1. Kompagnie: Hauptmann Fr. Sprick, Oberleutnant Rücklaus, Leutnants Göricke und Spilker. Feldwebel: Kottlow. Ehren-Feldwebel: Schäfer. Vizefeldwebel: Treus und Brandler. Sergeanten: Schüttforth, Elges, Kipp, Schabbon, Rohde. Unteroffiziere: Bremer, Berke, Kosielsky, Heitkamp, Altenköner, Strübe, Roie, Rempe. 2. Kompagnie: Hauptmann Ad. Strunk, Oberleutnant Bethake. Leutnants: Rotthaus, Hoffmann, Detring. Feldwebel: Hannesen. Ehren-Feldwebel: Reinecke. Vizefeldwebel: Boucher, Liermann, Werner. Sergeanten: Lohmann, Brinkötter, Peperkorn, Jacoby. Unteroffiziere: M. Goebel, Dornoff, Oehler. 3. Kompagnie: Hauptmann Fr. Radmacher, Oberleutnant Karhausen, Leutnants Schultenjohann, Krämer. Feldwebel: Lepper. Ehren-Feldwebel: Schwarzbeck. Vizefeldwebel: H. Gebhardt, Hornberg. Sergeanten: Bühring, Banemann, Gärtner, Wernecke, Froböse, Friedrichs. Unteroffiziere: Heise, Schöppe, Wißbrock, Kölker, August Gebhardt, Landwehr, Krusemark. 4. Kompagnie: Hauptmann Karl Modersohn, Oberleutnant Hirz, Leutnants Hötter, Generotzky, Feldwebel Hülsmann, Vizefeldwebel Voß, Woortmann, Sergeanten Goebel, Dieftelkamp, Brink, Faudt, Lungwitz, Unteroffiziere W. Schulz, Vormbrock, Rickert F. Schulz, Upmann, Löfing, Fricke, Matull. — Den Zapfenstreich führt in diesem Jahre Oberleutnant Otto Bethake, die Erfrischungspause findet im Gesellschaftshaus der „Eintracht" statt. Im Festzuge marschieren die Kompagnien in folgender Reihenfolge: 2. (Fahnenkompagnie), 3., 4., 1.

Ferien-Sonderzüge

Für die von uns kürzlich mitgeteilten Sonderzüge sind nunmehr folgende Abfahrzeiten festgesetzt: Sonderzug am 2. Juli und 13. August über Frankfurt a. M. nach Basel: ab Hannover 10.45 nachm., ab Cassel 3,11 vorm., an Basel 3,00 nachm. Am 16. Juli, ab Hannover 10,45 nachm., ab Cassel 2,28 vorm., an Basel 3,02 nachm. Die ermäßigte Rückfahrkarte nach Basel kostet ab Hannover 2. Klasse 45.50 Mk., 3. Klasse 32.10 Mk., ab Cassel 2. Klasse 35.20 Mk., 3. Klasse 24.90 Mk. Eine ermäßigte Rückfahrkarte nach Basel, nur zu den Zügen am 2. Juli oder 13. August über Freiburg, Konstanz od. Schaffhausen (Neuhausen) über Triberg—Singen u. von einer dieser Stationen zurück kostet ab Hannover 2. Kl. 48.50 Mk., 3. Kl. 34.20 Mk., ab Cassel 2. Kl. 38.20 Mk., 3. Kl. 27.00 Mk. Die Fahrkarten haben eine Gültigkeitsdauer von 45 Tagen. Die Rückreise muß am letzten Gültigkeitstage um 12 Uhr mitternachts beendet sein. Der Fahrkartenverkauf findet statt: für den Zug am 2. Juli bis 1. Juli 10,00 nachm., für den Zug am 16. Juli bis 15. Juli 10,00 nachm., für den Zug am 13. August bis 12. Aug. 10.00 nachmittags.

Das 80. Lebensjahr vollendet am 1. Juli der frühere langjährige Leiter des hiesigen Gymnasiums und Realgymnasiums, Herr Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Nitsch. Der alte Herr, der sich in seiner segensreichen Tätigkeit als Lehrer unserer Jugend große Verdienste erworben hat, genießt die Verehrung der gesamten Bürgerschaft und es werden ihm gewiß aus allen Kreisen die herzlichsten Glückwünsche entgegen gebracht werden. Der anfangs von den Schülern geplante Fackelzug wird nicht ausgeführt, da es den alten Herrn zu sehr aufregen würde.

Sommertheater

Heute ist wieder Premieren-Abend, an dem die komische Operette „Das verwunschene Schloß" gegeben wird. Um den Spielplan recht abwechslungsreich zu gestalten, kommt Freitag der bekannte Schriftsteller Hermann Sudermann an die Reihe, dessen dreiaktiges Schauspiel „Das Glück im Winkel" zur Aufführung gelangt, in dem Herr Kröning den „Röchnitz" und Frl. Schubert die „Elisabeth" spielt. Da die Volksvorstellungen zu ganz kleinen Preisen beim Publikum sehr Anklang gefunden haben, so findet Sonnabend wiederum eine solche statt und zwar gelangt „Der Leiermann und sein Pflegekind" von Charlotte Birch-Pfeiffer zur Aufführung.

Personalie

Der Magistratsdiätar Ostermann von hier ist zum Stadtkassierer der Stadt Waltershausen i. Th. gewählt.

№ 151 — 94. Jahrg.
Zweites Blatt

Westfälische Zeitung

Bielefeld,
Donnerstag, 30. Juni 1904

Aus Provinz und Nachbarschaft

tp. Bösingfeld, 29. Juni. (Einen Unfall) erlitt der Tagelöhner Wilhelm Eikermann von hier. Als er damit beschäftigt war, den Kühen Futter zu geben, kam er in der sogen. Futterkammer so unglücklich zu Fall, daß er einen Beinbruch davontrug.

tp. Schlangen, 29. Juni. (Ausstellung.) Dem hiesigen Handwerkerverein ist seitens der fürstlichen Regierung die Genehmigung erteilt worden, gelegentlich des diesjährigen Herbstmarktes eine Ausstellung und Verlosung von land- und hauswirtschaftlichen Geräten zu veranstalten.

tp. Hohenhausen, 29. Juni. (Einquartierung.) Am 1. August d. J. wird in hiesiger Gemeinde, gelegentlich des Durchritts zur Sennе, eine Eskadron Jäger zu Pferde einquartiert. Es werden u. a. 1 Leutnant, 2 Unteroffiziere, 24 Gemeine, sowie 2 Offizierpferde und 26 Dienstpferde bei voller Verpflegung Quartier beziehen.

ah. Stadthagen, 30. Juni. (Schützenfest. — Städtische Beleuchtungsfrage.) Das diesjährige Schützenfest wird hier am 7., 8. und 10. Juli gefeiert werden. Die Restaurationszelte sind hierzu schon verpachtet worden. — Es ist hier die Frage erörtert worden, ob unsere Stadt evtl. mit elektrischem Licht versehen werden soll, da das Elektrizitätswerk des hiesigen Georgschachtes imstande wäre, die Stadt mit dem elektrischen Strome zu versehen. Bevor man jedoch an die Ausführung des Projektes näher herantritt, will man versuchen, die Anlage in städtische Hände zu legen. Man will nur noch abwarten, ob Obernkirchen, wo die Anlage in allermächster Zeit in Angriff genommen wird, mit derselben zufrieden ist; hiernach werden die Verhandlungen dann fortgesetzt.

* **Detmold,** 29. Juni. (Ueber den Besuch von Wildschweinen) auf der Grotenburg am Hermannsdenkmal wird berichtet: Schon seit längerer Zeit statteten vier Wildschweine der Restauration zum Hermannsdenkmal allabendlich einen Besuch ab. Seit einigen Tagen erscheinen 14 Wildschweine; die eine Wildsau hat 10 Junge geworfen. Die Tiere sind so zahm, daß man sie aus nächster Nähe mit Muße betrachten kann. Schon vor einigen Jahren war ein alter mächtiger Eber der allabendliche Gast auf der Grotenburg. Eines Abends fingen ihn die Angestellten des Gasthofes in der Waschküche. Wie sich nun der Eber gefangen sah, wurde er unwirsch, fing an zu brummen und sprang durch das Fenster ins Freie. Das Fenster trug er auf seinem Rücken davon. Am nächsten Abend stellte er sich jedoch wieder ein. (?)

* **Hagen,** 29. Juni. (Von den Stadtverordneten) wurde beschlossen, den Ersten Bürgermeister Cuno, Stadtbaurat Lamprecht, sowie die Stadtverordneten Romberg und Lorenz als Vertreter Hagens zum westfälischen Städtetag in Bielefeld zu entsenden. Auf Beschluß der Versammlung soll dort seitens der Stadt Hagen der Antrag gestellt werden, daß der nächste preußische Städtetag sich mit der Aufhebung des Steuerprevilegiums der Geistlichen, Beamten und Lehrer befassen möge, um bei der Regierung mehr Eindruck zu machen, als dies bis jetzt den Beschlüssen des westfälischen, des posenschen und hannoverschen Städtetages möglich war.

‖ **Dortmund,** 29. Juni. (Zwei Tage im Straßenkanal). Einige junge Burschen, welche von der Polizei verfolgt wurden, flüchteten durch den Schacht in den Straßenkanal. Die Polizei nahm die Verfolgung in den Kanalgängen weiter auf und besetzte die Ausgänge. Nirgends waren aber die Flüchtlinge zu finden und man glaubte sie schon tot. Endlich nach zweitägigem Suchen bemerkten Leute, wie die Burschen aus einem entlegenen Schacht herausstiegen und entwischten. Sie konnten bis jetzt noch nicht wieder gefaßt werden.

Vermischtes

Nette Zustände scheinen in St. Louis zu herrschen wenn man einem Bericht der Manchester Dispatch Glauben schenken kann, dem wir folgende Stellen entnehmen: Ebenso wie seinerzeit die Weltausstellung in Chikago, so übt jetzt St. Louis eine große Anziehungskraft auf die amerikanischen Verbrecher beiderlei Geschlechts aus. Die Zeitungen sind täglich voll von Geschichten von Besuchern, die auf unerklärliche Weise verschwinden, und solchen, die unangenehme Erfahrungen gemacht haben. Es haben sich dort großartig eingerichtete Banden von Räubern, und Mördern niedergelassen, die die abgefeimtesten Listen anwenden, um Vergnügen suchende Fremde in ihre Netze zu ziehen. Die Leute, die bei den Anschlägen der Banden ihr Leben retten, können immerhin den Verlust ihrer Barschaft mit Gleichmut ertragen. Es ist in der Tat nutzlos, die amerikanische Polizei zu Hilfe zu rufen; ein Zucken der Schultern ist die einzige Antwort auf etwaige Beschwerden. Die Preise in den Gasthöfen sind ins ungeheuere gestiegen. Die Häuser selbst sind äußerst schwach gebaut, und die einzelnen Räume haben große Aehnlichkeit mit Kästen. Die vorgesetzten Speisen sind sehr dürftig. Die Kellner bedienen in Hemdsärmeln, ohne sich dabei im Rauchen und Tabakkauen stören zu lassen und ohne das beliebte Spucken zu vergessen, das sie mit einer wunderbaren Genauigkeit über die Köpfe der Gäste hinweg ausführen, wobei sich nur selten ein „Unfall" ereignet. Der Berichterstatter des obigen Blattes fügt hinzu, die beste Gelegenheit, die Ausstellung zu besichtigen, ist die, sich der Heilsarmee anzuschließen und an ihren Umzügen teilzunehmen. — Wenn die Zustände auf der Weltausstellung in Wirklichkeit auch nur halb so schlimm sind, wie sie geschildert werden, so könnte das ängstlichen Leuten doch schon die Lust zu einem Besuche verleiden.

Verhaftung einer Wucherin
In Prag wurde eine Witwe Ziskowska, eine Wucherin und Halsabschneiderin ärgster Sorte verhaftet. Es ist nachgewiesen, daß sie bis zu 300 pCt. Zinsen nahm und hunderte ruinierter Existenzen auf dem Gewissen hat.

Tötlich verunglückt
Beim Spielen tötlich verunglückt ist der 8 Jahre alte Sohn Arthur des Magistratsbureauassistenten Schmidt aus der Treskowstraße Nr. 49 in Berlin. Der Knabe spielte mit anderen am Sonnabend nachmittag auf dem Hofe und kletterte von der Teppichstange auf ein 1½ Mtr. hoch liegendes Dach. Da dieses naß und schlüpfrig war, so glitt er ab, fiel hinunter, schlug mit dem Kopf auf dem Müllkasten auf und blieb bewußtlos auf dem Asphaltpflaster liegen. Hausgenossen trugen den Verunglückten in die elterliche Wohnung hinauf, wo er an einer Gehirnerschütterung starb.

***** Die drei Pariser Rothschilds**
wollen 10 Millionen Frks. der französischen Regierung zur Schaffung von billigen Arbeiterwohnungen spenden.

Ein netter Graf.
In Wien wurde gegen den Grafen Heinrich Potocki verhandelt, der monatelang als Hochstapler kleine Leute bis hinab zu Dienstmädchen gebrandschatzt und beschwindelt hat. Er wird jetzt auf seinen Geisteszustand untersucht.

Bald eine Viertel Million Volksschüler
zählt die Stadt Berlin, genau 219 673. Gemeindeschulen bestehen in Berlin 271 mit 4720 Klassen. Die Schüler der höheren Schulen belaufen sich auch noch auf verschiedene Tausende, so daß damit die Viertel Million Schulbesucher reichlich voll wird. Der Besuch der Volksschule ist frei. Bürgerschulen, wie in anderen Städten, hat Berlin nicht.

Das ist ein Geschäft.
In der Festung Spandau bei Berlin soll ein zweiter Bahnhof gebaut werden, und eine wilde Grundstücksspekulation ist daraufhin von den Berliner Spekulanten eingeleitet. Das Terrain ist lediglich Ackerland und kostete bis vor wenigen Jahren kaum hundert Mark für den Morgen. Nun, wo die Gegend zu Baustellen aufgeteilt wird, sind die Preise bis auf das Hundertfache gesteigert. Warum hat man da keine lokale Bau-Umsatzsteuer eingeführt?

Die Budapester Stierkämpfe
lösen sich in Wohlgefallen auf. Die Polizei hat bekanntlich zur Bedingung gemacht, daß keine ernstliche Gefährdung von Tieren und Menschen vorkommen darf, und so werden ungarische Stiere verwendet, die weniger feurig sind und nicht gleich Pferd und Menschen angreifen. Die besten Exemplare der magyarischen Kampfstiere haben aber die Sache so gemütlich genommen, daß ein allgemeines Gelächter ausbrach; sie spazierten ruhig die Brustwehr entlang und ließen sich durch nichts in die Mitte der Arena locken. Jedenfalls zeigen sich hier die Ochsen vernünftiger, wie die Menschen!

Der überraschte Rechtsanwalt
Eine angenehme Ueberraschung wurde dieser Tage einem Berliner Rechtsanwalt zuteil. In der Sprechstunde des Rechtsanwalts Dr. H. erschien eine feingekleidete Dame. Auf ihre Frage, ob er sie kenne, mußte der Anwalt eine verneinde Antwort geben. Erst als seinem Gedächtnis seitens der Besucherin nachgeholfen wurde, erinnerte er sich an eine arme Kaufmannswitwe, welche er vor zehn Jahren als junger Anwalt in einem Zivilprozeß mit Erfolg vertreten hatte, ohne von der damals Mittellosen ein Honorar erhalten zu haben. Die Besucherin erzählte, daß sie inzwischen in Wien einen vermögenden, hochstehenden Beamten geheiratet habe und zum zweiten Male Witwe geworden sei. Nach dem Weggange der Dame bemerkte der Rechtsanwalt auf dem Tisch ein Kuvert. Er öffnete es und fand, lt. Lokalanzeiger, darin einen Tausendmarkschein nebst einem Zettel: „Zur gefälligen Verfügung von einer dankbaren Klientin."

Gerichtssaal

uc. **Wer ist Herr im Hause?** Zu dieser Frage liegt ein sehr bemerkenswertes Urteil des Reichsgerichts vor. Ein Hauswirt, der seine Mieter vergeblich zur Räumung der (Dienst-)Wohnung aufgefordert hatte, drang in die letztere ein und wurde wegen Hausfriedensbruchs verurteilt. In der Revisionsinstanz machte der Verurteilte geltend, daß der Mieter gar nicht mehr berechtigter Wohnungsinhaber gewesen sei sich also seinerseits, dem berechtigten Vermieter gegenüber, eines Hausfriedensbruches schuldig gemacht habe. Dieser Auffassung ist das Reichsgericht nicht beigetreten: ein Mieter, der unter Verletzung seiner Räumungsverbindlichkeit über die Dauer des Mietsvertrages trotz Aufforderung zu räumen, noch in der Mietswohnung verbleibe, begehe dadurch noch keinen Hausfriedensbruch. Solange der Mieter sich im Besitze der Wohnräume befinde, sei er Inhaber und Träger des Hausrechts; denn lediglich die tatsächliche „Innehabung" der Räume als Wohnung und die über sie erlangte Verfügungsgewalt bilde den Grund und die Voraussetzung für die Ausübung des Hausrechtes. Die einmal rechtlich erlangte „Innehabung" werde bis zur tatsächlichen Beendigung geschützt, auch wenn der Rechtsgrund für das Besitzverhältnis erloschen sei. Das gelte nicht nur im Verhältnis zu dritten Personen, sondern auch dem Vermieter gegenüber. Stehe aber das Hausrecht dem Mieter zu, so könne die vom Vermieter erlassene Aufforderung an den Mieter, seiner Räumungspflicht nachzukommen, nicht als die nach dem Strafgesetzbuche erforderliche, nur dem Hausrecht entspringende Aufforderung, sich zu entfernen, angesehen werden.

Leipzig 28. Juni. Gattenmordprozeß Walther. Vom Schwurgerichte beim Landgerichte II in Berlin ist am 28. April der Erpedient und Kaufmann (früher Sergeant und Heilgehülfe) Hugo Walther, aus Sachsen gebürtig, wegen Ermordung seiner zweiten Ehefrau zum Tode verurteilt worden. Der Fall hat das Interesse der Kriminalisten in hohem Maße erregt, weil der Beweis der Täterschaft lediglich durch Indizien erbracht werden konnte. Walther lebte von seiner Frau getrennt und hatte in Emmerich die Bekanntschaft einer jungen Dame gemacht, der er besondere Aufmerksamkeiten erwies. Er kehrte dann nach Berlin zurück und sandte seiner Frau einen durch Kautschuktypen hergestellten Brief unter fremden Namen, in welchem ihr eine Stelle angeboten wurde. Die Frau kam infolge dieses Briefes an den als Treffpunkt bezeichneten Bahnhof und fand dort ihren Ehemann vor. Beide machten dann zusammen einen Ausflug nach Dallgow. Hier wurde am 8. September v. Js. die Leiche der Frau, an einem Baume hängend, aufgefunden. Die Sachverständigen konnten nicht feststellen, daß es sich um einen Mord handle; die Annahme, daß ein Selbstmord vorliege, erschien ebenso wahrscheinlich. Wenn die Geschworenen bei dem Leugnen des Angeklagten doch die Frage nach Mord bejaht haben, so werden sie wesentliches Gewicht auf den Umstand gelegt haben, daß auch die erste Frau des Angeklagten plötzlich gestorben ist und daß der Angeklagte verschiedentlich geäußert hatte, er wolle das Mädchen in Emmerich heiraten. Es wird angenommen, daß er seine Frau mit einem schnellwirkenden Betäubungsmittel besinnungslos gemacht und dann aufgehängt hat. — Die Revision des Angeklagten kam, wie schon kurz gemeldet, heute vor dem 2 Strafsenate des Reichsgerichtes zur Verhandlung. Gerügt wurde insbesondere falsche Besetzung der Geschworenenbank. Der Rentier Sch. war zuerst vom Angeklagten und vom Staatsanwalt angenommen worden. Da dieser dann aber erklärte, wegen Ueberanstrengung nicht aushalten zu können, zog der Staatsanwalt seine Annahme zurück. Die Revision hält dies für unzulässig, da die Erklärung der Staatsanwaltschaft, daß sie einen Geschworenen annehme oder ablehne, nur nach der Erklärung des Angeklagten erfolgen könne. Nur der Angeklagte habe daher seine Zustimmung zurücknehmen dürfen. Weiter wurde gerügt, daß eine Auskunft des Meteorologischen Instituts, die von keinem Beamten unterzeichnet gewesen sei, verlesen worden ist. Als gegen das Gesetz verstoßend wurde auch die Verlesung der gegen den Angeklagten in Bautzen gefällten Urteile bezeichnet. Dadurch, daß nur ein Teil eines Urteils verlesen ist, seien die Geschworenen zu Ungunsten des Angeklagten beeinflußt worden. — Der Reichsanwalt erklärte sämtliche Rügen für unbegründet und betonte insbesondere, daß das Meteorologische Institut eine Behörde sei. — Das Reichsgericht erkannte sodann, indem es lediglich auf die Ausführungen des Reichsanwalts Bezug nahm, auf Verwerfung der Revision.

Kinder der Finsternis

Roman von Anton von Perfall.

86) —— (Nachdruck verboten

Ein böser Gedanke kam ihm. Das wäre ja die einfachste Lösung! Rasch löschte er ihn aus, aber ein Gedanke ist nicht ganz auszulöschen, er ätzt sich fest, wie chemische Tinte.

Das war ja jetzt alles schon wieder Nebensache, dieser Ferrol, die Abfindung. Draußen in Gunlach saßen Klärchen und Soran beisammen und lachten vielleicht seiner.

Das war ein noch viel grausameres Bild, wogegen alle anderen verschwinden mußten. Und wenn er mit Ferrol zu Ende, dann eilte er hinaus, schleicht in das Haus, ganz heimlich und — — — O! Er öffnete die Augen, um nicht so Entsetzliches zu sehen.

Da wurde er ruhiger. Was er doch für ein Mensch war, in einer Minute hat er an zwei Gewalttaten gedacht, — Ferrol und Soran lagen vor ihm in ihrem Blute!

War das nicht höchst bedenklich! Oder stiegen sie aus diesem blutgetränkten Boden auf, die Dämonen der Vernichtung!

Ein unerträgliches Angstgefühl erfaßte ihn. Gleich neun Uhr! Wenn er nicht bald kommt, geht er. Die Luft geht ihm hier aus. Draußen rauscht der Wind in den Ulmen, der Regen schlug an die Fenster. Oder kam wer? Er lauschte — — nichts!

Auf dem Tische lagen die Banknoten, die Abfindungssumme. Es war ihm unmöglich gewesen, mehr als fünftausend Mark loszumachen, ohne Klärchen davon zu benachrichtigen. Die zweite Hälfte sollte Ferrol erst erhalten, wenn er die Stadt verlassen. Das wollte er ohnedies zur Bedingung machen. — Für die Mutter wollte er selbst sorgen.

Die Warnung des Rates fiel ihm ein. — Besser wäre es doch, er legte das Geld in die Lade. Der Anblick schon hatte ja einen hier toll gemacht.

Er griff nach den Papieren, plötzlich besann er sich und legte sie wieder zurück; dann öffnete er die Lade, nahm einen kleinen Revolver heraus und steckte ihn zu sich, für alle Fälle.

„Er wird sich hüten!" murmelte er vor sich hin. Es ließ ihm jetzt keine Ruhe mehr. Er trat hinaus in den Garten, ging der Gartenpforte zu, die er selbst für Ferrol geöffnet.

Da knirschten Schritte auf dem Kies. Ein Mann trat aus dem Dunkel.

„Ferrol?"

„Jawohl, Herr!" flüsterte die Stimme.

„Folgen Sie mir."

„Bitte! Ich kenne mich aus." Ferrol betrat hinter ihm das Zimmer.

Er blieb unter der Türe stehen, sah sich neugierig um und nickte mit dem Kopfe. „Ich möchte hier nicht wohnen, Herr."

Johannes war an den Schreibtisch getreten. „Hier treten Sie her!" befahl er barsch.

Ferrol befolgte den Befehl nur zögernd, sich vorsichtig umsehend, nach allen Seiten horchend. Er machte jetzt wirklich einen unheimlichen Eindruck.

„Beruhigen Sie sich, es ist niemand um die Wege," bemerkte Johannes. „Vor allem, wie geht es Frau Ferrol?"

Ferrol erwartete wohl die Frage nicht. Er schien förmlich zu erschrecken darüber. — „Besser gerad' nicht, aber was kann man sagen."

„Was der Doktor sagt, möchte ich wissen!"

„Der Doktor! O, der Doktor! Sie kennen ja die Herren Doktoren. Der Doktor meint halt schwach, recht schwach — sonst weiter —" Er zuckte die Achseln und atmete schwer auf.

„Dann zu unserer Angelegenheit!" fuhr Johannes fort. „Sie verlangen zehntausend Mark für Ihr unverbrüchliches Schweigen?"

„Nicht um einen Heller mehr, Herr Doktor!"

„Das kann ich Ihnen aber mit dem besten Willen nicht zahlen, — wenigstens auf einmal nicht."

Ferrol runzelte die Stirn. „Herr Doktor, drücken Sie sich nicht so herum. Gehandelt wird nicht. Dort liegen sie ja schon." Er blinzelte nach den Banknoten auf dem Tische.

Johannes beobachtete ihn scharf. Die Habgier leuchtete aus seinen kleinen scharfen Augen.

„Es sind aber nur fünftausend — Sie wissen ja selbst, ich verfüge über keine großen Mittel, — außerdem zahle ich die zweite Hälfte erst, wenn Sie aus der Stadt sind. Ich muß doch eine Sicherheit haben, Ihnen gegenüber."

„Sicherheit!" Ferrol lachte spöttisch. — „Hören Sie, so weit sollten Sie unsereins doch kennen, als der Sohn vom Stubensand."

Johannes stieg das Blut in das Gesicht, er hielt sich mit sichtlicher Mühe zurück. Nie wird er vor diesem Menschen Ruhe bekommen! „Sie wollen also nicht? — Dann können Sie gehen." Seine Hand zitterte auf der Lehne des Stuhles.

Ferrol lachte ärgerlich und rührte sich nicht. „Sind Sie doch nicht so, — Sie lassen mich ja doch nicht —"

Der Widerwille, der Haß, den Johannes gegen diesen Menschen empfand, der sein Verhängnis so erbärmlich ausnützte, wuchs in das Unendliche und ließ ihm alle Bedenken vergessen. „Ich rate Ihnen zu gehen," sagte er drohend. „Augenblicklich! Sie können tun, was Sie wollen, — ich fürchte Sie nicht mehr."

„Ah, wirklich? Sie fürchten mich nicht mehr?" Ferrol trat ganz nahe an ihn heran und legte die Hand auf den Tisch, — ein stechender Blick traf Johannes.

Der dachte der Warnung des Polizeirates und senkte die Hand in die Tasche mit dem Revolver. — Er fühlte das kalte Eisen.

„Gehen Sie! sage ich Ihnen."

„Warum haben Sie das schöne Geld da schon hergerichtet?" Ferrol blickte gierig auf den Pack Banknoten.

Johannes ließ ihn nicht aus den Augen. Er glaubte die Begierde wachsen zu sehen, hinter dieser niederen Stirne.

„Ich rate Ihnen, Sie geben das Geld, Herr. — Ich geh' nicht ohne das Geld."

Johannes schwieg.

„Sie geben es nicht?" Ferrol beugte sich vor, daß sein Gesicht dicht vor dem Ohne sorgs war.

„Zurück, Mensch!" Johannes flüsterte es nur mehr, seine Lippen waren krampfhaft geschlossen, — seine Finger umklammerten die Waffe in der Tasche. „Wenn Ihnen Ihr Leben lieb ist!"

Ferrol setzte das Scheitern aller seiner habgierigen Hoffnungen in die äußerste Wut.

„Mein Leben? Um Ihr Leben handelt es sich, Herr."

Vor Johannes senkte sich die rote Wolke.

„Um Ihr Leben!" Die Hand Ferrols legte sich auf seine Schulter.

Da faßte ihn Johannes schon mit eisernem Griff an die Schulter. „Schurke! Räuber!"

Ferrol wollte sich losreißen. „So wär's gemeint, Herr Stubensand?"

Ein Schlag traf ihn. Er erwiderte ihn. Johannes glaubte etwas blitzen zu sehen in der Hand Ferrols, — ein Messer, — da hatte er schon den Revolver gezogen.

Ferrol stieß einen heiseren Schrei aus und umklammerte mit einem Griff seine Kehle.

Da blitzte ein Schuß auf!

Ferrol taumelte zurück. Ein zweiter Schuß fiel.

Da lief er brüllend zum Fenster, riß es auf.

In dem Augenblick ertönte draußen ein schriller Pfiff, ein zweiter antwortete aus der Ferne.

Ferrol prallte zurück. Auch Johannes stand regungslos, aschfahl, die noch rauchende Waffe in der Hand.

Wieder ertönte der Pfiff, dicht vor dem Fenster.

(Fortsetzung folgt.)

Sommer-Theater.

Donnerstag, 30. Juni, 8½ Uhr:
Zum ersten Male.
Das verwunschene Schloss.
Freitag, 1. Juli, 8½ Uhr:
Das Glück im Winkel.
'14600

Hypotheken-Gelder

zur ersten und zweiten Stelle, offeriert unter 13256 an die Expedition der Westfälischen Zeitung. w152

Johannisberg

Dienstag, den 5. Juli, abends 8 Uhr

KONZERT

des Königl. Musikdirektors **Adolf Boettge**
(Begründer der historischen National-Konzerte)
mit der gesamten (50 Musiker starken)
Kapelle des Bad. Leib-Grenadier-Regts.
Karlsruhe.

Programm:

„Oesterreich-Ungarn in Lied und Tanz"
mit National-Instrumenten.

Die Kapelle hat es unternommen, musikalische Aufführungen zu veranstalten, welche dem Publikum ein getreues Bild der historischen Entwickelung der Nationalmusik aus aller Herren Länder geben soll. Eine Reihe hervorragender Musikstücke wird nicht allein in der eigentümlichen Instrumentierung, sondern auch mit den hierfür berechneten Instrumenten ausgeführt. 14609,154

Eintritt an der Kasse 75 Pfennig, im Vorverkauf 50 Pfennig.

Vorverkaufskarten in den Zigarrenhandlungen Fiedler, Alter Markt und Reithäger, Obernstroße.

Preußische höhere Fachschule für Textil-Industrie (Webeschule) zu Crefeld.

Beginn der Kurse **anfangs März** und **Ende September.**
Programm und Auskunft durch die **Direktion.**

Kontorartikel

liefert billigst
Herm. Pohlmeyer
Bielefeld ?14570
Spezialgeschäft f. Kontorbedarf
Ritterstraße 75—77.

Zur Saat.

Spörgel, Wicken, Buchweizen, Luzerne, Senf, Lupinen, Inkarnatklee, Winterwicken, Raps, Oelrettig, Wintersaat, Seradella, Spinat, Herbstrüben, Winterrettig, Salat, Radies, Römerkohl, Endiwien, Rapunzel, Weißkohl, Wirsing, Stiefmütterchen, Reseda, Nelke u. s. w. 114575

Klee- u. Gras-Samen

in allen Sorten für Wiesen, Weiden, Gärten, Rasenbleichen u. s. w. empfiehlt
Julius Frieber,
Samenhandlung.

Bis 100 Mark

wöchentl. **Erwerb** od. **Nebenerwerb,** ehrlich u. leicht auch in den **Abendstunden.** Näheres Erwerbs-Institut **„Westfalia", Dortmund,** Abt. 10. 114523

Steine-Verdingung.

Die Anlieferung von rd. 2500 cbm Kalksteinen zur Packlage, zum Neubau der Chaussee Quelle-Brackwede, soll in Abteilungen öffentlich meistbietend vergeben werden.
Unternehmer wollen sich am
Mittwoch, d. 6. Juli cr. nachmittags 5 Uhr
beim Wirt **Flasbeck, Haltestelle Quelle,** einfinden.
Halle i. Westf., den 28. Juni 1904.
14572l J. A.:
Henkel,
Kreisbaumeister.

Abbazia-Veilchen

v. Hahn & Hasselbach, Dresden. Entzückend. Duft, à 1.50, 2.50, t12140 Seife 50 Pfg. „1532
Parf. **L. Schäfer,** Rathausstr. **Vlotho:** H. L. Wehrmann.

Hesse's billige Schuhtage

Donnerstag Freitag Sonnabend Sonntag und Montag

kommen einige Posten farbiger

Schuhwaren

für

Damen Herren und Kinder

in den Verkauf, deren reeller sonstiger Verkaufspreis das Doppelte bis Dreifache beträgt. Trotz dieser horrenden Billigkeit leisten wir für gutes Tragen der Sachen volle Garantie.

Wir bitten um Besichtigung unserer Auslagen.

Schuhwarenhaus

Hesse & Co.

Niedernstr. 34 BIELEFELD Fernruf 872

Gelegenheitskauf!

Von heute ab verkaufe eine Partie hocheleganter

Herren-Schnür- u. -Knopfstiefeln

zu Mk. 10—12. — Wert Mk. 15—17.

Hochelegante

Damen-Knopf- u. -Schnürstiefeln

zu Mk. 9—10. Wert Mk. 13—16.

Sämtliche farbige u. Segeltuchschuhe zu bedeutend **herabgesetzten Preisen.**

Schuhwarenhaus

Albert Hoffmeister

Niedernstrasse 1.

Allein-Verkauf der ärztlich empfohlenen **Reformstiefeln.**

Versteigerungen

Versteigerung. **Freitag, den 1. Juli cr., nachmittags von 2 Uhr ab,** versteigere ich in Brackwede aus der Maurermeister **Eberhard**'schen Konkursmasse: [14485,151

Sämtliche Bauutensilien und Vorräte, darunter Gerüstbretter, Gerüstbäume, Schiebkarren, Leitern, Kalkküben, Eimer, 1 eiserner Flaschenzug, 2 Baubuden, 1 Wagenhinterteil, 1 Geschirrbude, Verblendsteine, 86 Betoneisen, 23 eis. Fensterbogen, Isolierpappe, 300 Cementsäcke, 4 Faß Dachteer, 1 Faß Carbolineum, 100 Schornsteinschieber u. a. m., ferner 1 Koksofen, ein Gasofen, 1 Aktenständer, 1 Schreibtisch, eine Kopierpresse mit Tisch, 1 Bücherschrank, 17 Bände Lexikon, 1 Ofen mit Rohr, 2 Gaskronen im Auftrage der Konkursverwaltung öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Die gn. Sachen, welche sich bezüglich der Utensilien und Möbel in gebrauchtem Zustande befinden, können nach Vereinbarung mit Herrn L. Eberhard, Brackwede, jederzeit vor dem Versteigerungstermin besichtigt werden.

Sammelplatz der Käufer am 1. Juli cr., nachmittags 1½ Uhr, bei Wirt Stranghöner, Brackwede.

Bielefeld, den 29. Juni 1904.
Meichelt, Gerichtsvollzieher.

!Schellfische!

à Pfd. 25 Pfg.,

Cabliau	25 Pf
Petermännchen	40 Pf
Seelachs	25 Pf
Steinbutt	65 Pf

ff. fette Matjesheringe
per Stück 8 u. 10 Pfg.,
Neue Voll-Heringe
per Stück 5 Pfg.,
Neue marin. Heringe
Stück 6 Pfg.,
Neue Rollmöpse
mit feinster Einlage
per Stück 6 Pfg.

Geestemünder Fischhandlung
Oberwallstraße
gegenüber Friedenstraße.
Telef. 897. ?14576

Offene Stellen.

Agentur.

Altes, leistungfähiges Cognac-Haus sucht respektable **Vertreter.** Die Firma unterhält immer ein großes Lager in Hamburg von Original-Cognac in Deutschland auf Flaschen gefüllt, welche per Kisten von 12/1 Flaschen abgesetzt werden können. Hohe Provision. Off. unter C C postlagernd Jarnac-Cognac (Frankreich) erbeten.
?14376,151

Tüchtiger *,151

junger Kaufmann,

in der Nähmaschinen- u. Fahrradbranche vertraut, wird gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen u. G 14375 an die Exped. der Westfäl. Zeitung.



‚Blasbergs Selbstkocher'

kocht jede Speise nach kurzer Vorkochzeit **gar ohne Feuer.** Große Ersparnis an Zeit und Brennmaterial.
Der Liebling jeder Hausfrau, weil kein Anbrennen möglich. Gebrauchsanweisung und Prospekte gratis.
Alleinverkauf für Bielefeld und Umgegend bei

F. H. Zumbansen

Herforderstr. 6.
14605'

Für ein hiesiges besseres Wäschegeschäft ein mit dem Versandt u. Konfektion vertrauter tüchtiger ',151
junger Mann
gegen hohes Gehalt gesucht.
Bewerbungen mit Angabe bisheriger Tätigkeit unter C D 14398 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Perfekter, mit der doppelten Buchführung und den Bilanz-Arbeiten, sowie mit der einschlägigen Correspondenz durchaus vertrauter, gewandter

Buchhalter

findet in einem hiesigen Engros-Geschäfte sof. dauernde Stellg. Nur Bewerber mit besten Zeugnissen und Referenzen über ihre bisherige Tätigkeit belieben ihre Angebote unter W. S. 14297 der Geschäftsstelle der Westfäl. Zeitung einzureichen. l,153

Per sof. gesucht

Buchh., Korr., Exp., Kom., Reis., Prokur., Filiall., Lagerr., Kont., Verk. f. Kolon., Delik., Manuf., Kont. 2c., Buchhalterinnen, Kont., Korr., Verk. f. Luxe, Spielw., Kolon., Ausschn., Manuf. 2c., Techn., Ing., Volont., Werkf., Masch.-Mstr., Heizer, Verw., Geschäftsführer, Einkäf.

Bureau-Verband „Reform"
Inh. **Friedr. Lohmann,**
kaufm., techn. und gewerbliche Stellenvermittelung.
Büreaust. von 9—1 u. 3—7 Uhr.
Bielefeld, Niedernstr. 36.
Eing. Niederwall. '14590

Für Prinzipale kostenfrei.

Für Gütersloh ist die

Haupt-Agentur

einer angesehenen sehr gut eingeführten
Unfall- u. Haftpflicht-Vers. A.-G.
zu vergeben.
Meldungen unter A. 14498 an die Expedition der Westfäl. Zeitung erbeten. I

Zur Etablierung eines **Kurzwaren- u. Engros-Geschäfts** wird ein möglichst branchekundiger Reisender als

Teilhaber

gesucht. Etwas Kapital erforderlich. Gefl. Offert. unter B J 14504 befördert die Exp. der Westfäl. Zeitung. l,155

Kassengehülfe,

22 Jahr alt. (militärfrei), welcher seit 8 Jahren an größeren Kommunalkassen tätig ist, sucht anderweitige Stellung, ev. auch als Kassierer im Kaufmannsst. Offerten mit Gehaltsangabe an die Exp. der Westfäl. Zeitung erbeten unter 14505. l,153

Sattler

finden **dauernd** lohnende Beschäftigung. '14383,151
Fröhlich & Wolff, Cassel,
Mech. Weberei u. Zeltfabrik.

Kragen-Näherinnen

in und außer dem Hause suchen bei höchsten Löhnen 13279,151
Oertmann & Heyer,
Kaiserstr. 38.

Geübte

Plätterinnen

für Kragen, Manschetten und Serviteurs bei allerhöchsten Löhnen und dauernder Beschäftigung gesucht. '13278,151

Lehrmädchen

werden täglich eingestellt.
Oertmann & Heyer,
Kaiserstr. 38.

Tüchtige t14509

Näherinnen

für bessere Damenwäsche sucht
L. Greve, Turnerstr. 35.

Zum 1. Oktober ein tüchtiges

Mädchen

f. Küche u. Hausarbeit gesucht.
Frau Dellus, Bürgerweg 9.
't14514,153

Suche auf gleich oder später ordentliches t145521

Mädchen

Frau Ziemann, Obernstr. 29.

Suche eine durchaus zuverlässige t14516

Waschfrau.

Frau von Mansberg.

Per sofort oder später suche ich ein **zuverlässiges und sauberes** 114500,153

Mädchen

Frau Hugo Lindewirth
Turnerstraße 33.

In unserer Näherei können noch einige 114534

junge Mädchen

das Nähen von Ausstattungswäsche erlernen.
Strunkmann & Meister,
Düppelstraße 13.

In unserer Näherei können noch einige ?14406

junge Mädchen

das Nähen von Ausstattungswäsche erlernen.
Strunkmann & Meister,
Düppelstraße 13.

№ 151 — 94. Jahrg.
Drittes Blatt

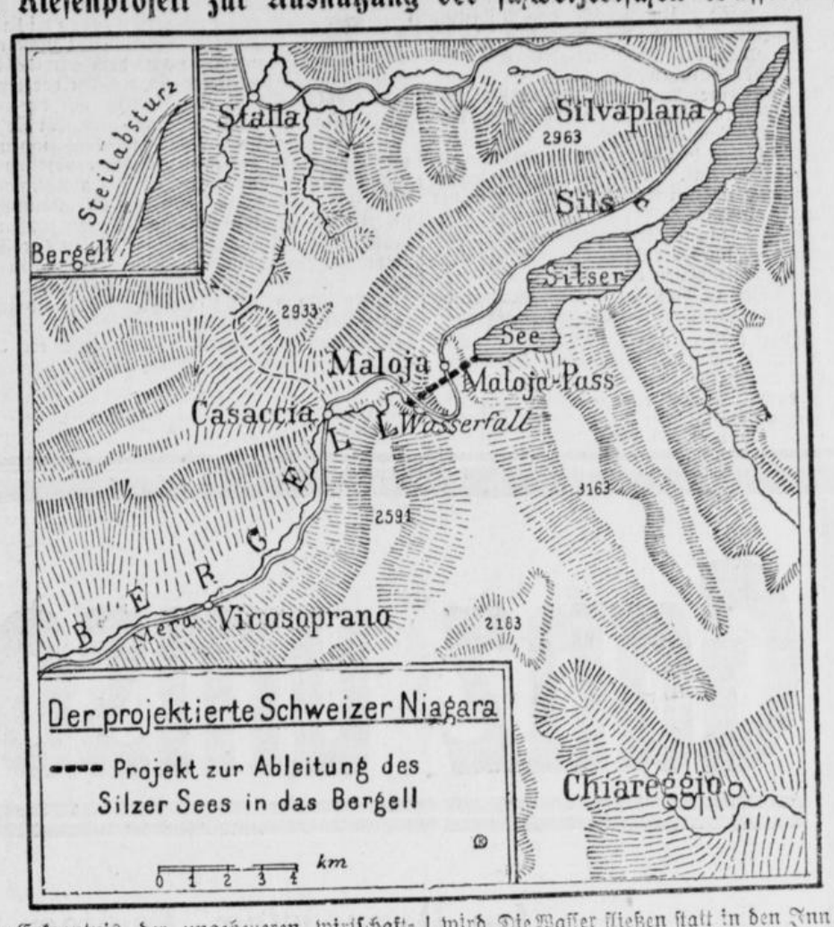
Westfälische Zeitung

Bielefeld,
Donnerstag, 30. Juni 1904

Das nie eroberte Japan

Japan ist das einzige große Land, das nie erobert worden ist. Wohl aber ist einmal, im 13. Jahrhundert, von dem Mongolenkaiser Chublai Chan ein kühner Versuch in großem Maßstabe gemacht worden, es zu unterwerfen, der jedoch keinen Erfolg gehabt hat. Die Geschichte dieses Einfalls, die auch des aktuellen Interesses nicht entbehrt, da sie die Schwierigkeiten eines etwaigen Angriffs auf Japan selbst zeigt, erzählt Professor E. H. Parker ausführlich in der „Monthly Review". Auch der König von Korea brachte 10000 Soldaten, 15000 Seeleute, 900 Kriegsschiffe und 110 000 Zentner Getreide für die Expedition auf, und rüstete den General Hung Ts'a-k'iu mit Waffen, koreanischen, mit Polstern ausgefüllten Panzerhemden, Rüstungen usw. aus. Im Jahre 1281 führte General Ts'a-k'iu und der zweite Befehlshaber Hintu eine Gesamtmacht von 40 000 Mann „über Kintschou in Korea", von dem Professor Parker meint, daß es Port Arthur bedeutet. Sie scheinen sicher nach der Insel Iki gekommen zu sein. Eine andere Expedition von 100 000 Mann unter Fan Wen-hu kam gleichfalls nach einwöchentlicher Fahrt sicher nach dem Ku-sit oder Ko-che-Inseln (Masampho) und nach Tsuhima. Einige japanische Matrosen, die Schiffbruch erlitten hatten, wurden gefangen genommen und gezwungen, Karten des Landes ringsherum zu zeichnen. So fand man, daß die Insel Hirado etwa westlich von Dazai Fu lag und den besten Ackerbau gewährte. Chublai hatte seinen Generalen, als er von ihnen schied, klar gemacht, wie nutzlos es wäre, die Bevölker- und eines eroberten Landes niederzumetzeln; „aber," so hatte er hinzugefügt, „am meisten fürchte ich Uneinigkeit. Was Ihr auch tut, haltet zusammen angesichts der Pläne des Feindes." Chublai erlebte die erste große Enttäuschung, als seine Generale gedemütigt winselnd nach China zurückkamen. Es scheint, daß das koreanische Heer, dessen Hauptquartier wie jetzt das des Generals Kuropatkin, in Liauyang gewesen war, und das sicher an der Küste entlang nach Iki gekommen war, zu dem großen Heere Fan Wen-hus in Hirado stoßen sollte. Hier aber trat die Uneinigkeit ein, die Chublai so sehr gefürchtet hatte. Anstatt kühn auf Dazai Fu zu marschieren, fingen die aufeinander eifersüchtigen Generale an, sich zu stretten, bis sich am ersten Tage des achten Monats (September) plötzlich ein ganz schrecklicher Taifun erhob, und den größten Teil der dort ankernden Flotte zerstörte. Nur die Schiffe des chinesischen Kapitäns Chang Hi wurden nicht vernichtet; dieser war so vernünftig gewesen, sie eine Kabellänge abseits zu vertäuen. Chang Hi befahl, daß alle seine Pferde über Bord geworfen würden, um für mehrere tausend Soldaten Raum zu schaffen, und er tat sein bestes, seine Kameraden zu überreden, die Mannschaften wieder zu sammeln, auf dem Lande zu bleiben und sich auf dem Wege über Land durchzukämpfen. Aber alles war vergebens; die feigen Generale wählten die besten von Chang His Schiffen für sich aus und gingen sogleich in schimpflicher Flucht nach China zurück, während die 100000 Mann völlig auf Gnade oder Ungnade den Japanern ausgeliefert waren. Die armen Leute wählten ungesäumt einen eigenen Führer. Sie fällten Bäume, um Boote zu ihrer Flucht zu bauen. Aber in noch nicht einer Woche hatten die Japaner sie überwältigt und nachdem sie von Ort zu Ort geschleppt worden waren, machten die Japaner die 20 000 oder 30 000 Mann, die dem Tode in der ersten blutigen Schlacht entgangen waren, auf der Takashimainsel, gerade außerhalb der Nagasaki-Bai, fast bis auf den letzten Mann nieder. Nur die Südländer blieben verschont, um zu Sklaven gemacht zu werden. Alle Mongolen, Koreaner und Nordchinesen aber wurden grausam geschlachtet. Von Fan Wen-hus 100 000 Mann kamen gerade drei nach China zurück, um den traurigen Bericht über ihr Schicksal zu liefern. Hung Ts'a-k'iu und Chang Hi scheinen jedoch über Korea von den 40 000 Mann, die in Iko und Masampho gewesen waren, ziemlich viele sicher zurückgebracht zu haben. Von allen Generalen entging nur Chang Hi der Bestrafung von Chublais Hand.

Ein Riesenprojekt zur Ausnutzung der schweizerischen Wasserkräfte.



In Erkenntnis der ungeheueren wirtschaftlichen Bedeutung der Wasserfälle für die Zukunft haben Nationalrat Zschokke und Ingenieur Lüscher in Aarau ein Projekt ausgearbeitet, das nichts geringeres bezweckt, als die Schaffung eines riesigen Industriezentrums, wie es in ähnlicher Weise bereits an den Niagarafällen in Amerika entstanden ist. Sie haben vor, den Silzersee anzubohren und das Wasser durch einen Stollen, der durch den Maloja hindurchgetrieben wird, in das Bergell hinabstürzen zu lassen. Es würde so ein Wasserfall entstehen, der zunächst bis zum Betrage von 50 000 Pferdekräften ausgebeutet werden könnte. Das Projekt ist noch dazu ohne große Schwierigkeiten ausführbar, denn der Silzersee liegt in nächster Nähe des Steilabsturzes des Maloja ins Bergell, so daß der benötigte Stollen nicht einmal sehr lang zu sein brauchte. Der Steilabsturz des Maloja selbst ist ungefähr 1000 Meter tief, das vorhandene Gefälle wäre also ein sehr starkes. Der Silzersee würde natürlich nicht einfach abgelassen werden, sondern er ist vielmehr dazu bestimmt, als Sammelbecken zu dienen, und zwar in der Weise, daß von Ende Oktober an sein Abfluß nach dem Inn gesperrt wird. Die Wasser fließen statt in den Inn über den Steilabsturz ins Bergell hinab, dadurch würde sich der Seespiegel täglich um 3—3½ Zentim. senken, und er hätte Ende April seinen tiefsten Stand erreicht, bei dem sich das Niveau etwa fünf Meter unter dem gewöhnlichen Niveau befindet. Die gesamte bis Ende Juni aus dem See geflossene Wassermenge würde sich auf 20 Millionen Kubikmeter belaufen. Um diese Zeit wäre aber der See durch die Schneeschmelze auf den Bergen bereits wieder voll ausgefüllt, so daß er zu Beginn der Fremdensaison wieder das alte Ansehen hätte. Der Fall des Wassers soll in einer Rohrleitung stattfinden, an der sich in Abständen von mehreren hundert Metern vier Turbinenwerke erheben sollen, in denen die Ausnutzung der Wasserkräfte für industrielle Zwecke stattfindet. Das Projekt wird allseitig sehr ernst genommen und es ist sogar bereits im Schweizer Parlament die Frage aufgeworfen worden, ob man die Wasserkräfte der freien industriellen Ausbeutung anheimgeben oder sie als Nationaleigentum erklären und in staatlichen Betrieb, natürlich ebenfalls für industrielle Zwecke, nehmen soll.

Lokales und Allgemeines.

Halten der Lehrlinge

Wir werden um Aufnahme der folgenden Zeilen ersucht: Durch die von der Handwerkskammer zu Bielefeld angestellten Ermittelungen ist erwiesen, daß in vielen Fällen die Anzahl der zur Ausbildung angenommenen Lehrlinge zu dem Umfange des Betriebes im Mißverhältnis steht, sodaß die Ausbildung derselben gefährdet erscheint. Es sind hauptsächlich Betriebe der Eisen- und Metallbearbeitung (Schlosser, Schmiede, Mechaniker), in welchen eine übergroße Zahl von Lehrlingen gehalten wird, sodaß auf die Ausbildung nicht die erforderliche Sorgfalt verwendet werden kann. Die eingehenden Beratungen der Handwerkskammer über diesen Gegenstand haben zu dem Ergebnis geführt, daß die Kammer von der ihr zustehenden Befugnis, die Höchstzahl der in den verschiedenen Handwerkszweigen zulässigen Lehrlinge zu bestimmen, einstweilen keinen Gebrauch machen wird und die Beseitigung der vorhandenen und noch auftretenden Mißverhältnisse in der Lehrlingshaltung zunächst auf Grund der Vorschriften in § 128 der Gewerbeordnung von Fall zu Fall durch Verwaltungsbehörden erzwingen wird. Es ist als Grundsatz aufgestellt, daß nicht beanstandet werden sollen:

1. Dem Schlosser-, Schmiede- Mechaniker-Handwerk: Meister allein zwei Lehrlinge. Außerdem für 1 Gesellen 1 Lehrling, 2 Gesellen 2 Lehrlinge, 4 Gesellen 3 Lehrlinge, 6 Gesellen 4 Lehrlinge, für je 4 weitere Gesellen 1 Lehrling mehr.

2. für alle andern Handwerksarten: Meister allein 2 Lehrlinge, davon muß einer mindestens ein Jahr später eingetreten sein. Außerdem für 2 Gesellen 1 Lehrling, 4 Gesellen 2 Lehrlinge, 7 Gesellen 3 Lehrlinge, für je 6 weitere Gesellen 1 Lehrling mehr. Werden diese Zahlen in einem Betriebe überschritten, so wird nach genauer Prüfung aller in Betracht kommenden Verhältnisse durch die untere Verwaltungsbehörde entweder die Entlassung eines Teiles der Lehrlinge verfügt oder das Halten von Lehrlingen über eine bestimmte Zahl hinaus untersagt werden. Die Dauer der Lehrzeit ist, um die freie Vertragsschließung nicht zu beeinträchtigen, für die einzelnen Handwerke nicht festgesetzt, sondern es ist lediglich die Mindestlehrzeit für alle Handwerkszweige seitens der Handwerkskammer auf drei Jahre bestimmt. Die Höchstgrenze der Lehrzeit ist durch die Gewerbeordnung auf vier Jahre angegeben.

Die Strecke Herford-Bünde wird morgen eröffnet. Aus diesem Anlaß veröffentlichen wir nachstehend nochmals den amtlichen Fahrplan.

| | | |

Handelsnachrichten

Stuttgarter Lebensversicherungsbank a. G. (Alte Stuttgarter). Die Resultate des abgelaufenen Jahres sind wieder außerordentlich günstig ausgefallen. Von insgesamt 9124 Anträgen mit Mk. 58 952 990 Versicherungssumme kamen 7164 mit Mk. 45 454 410 zur Annahme. Durch vorzeitigen Austritt erloschen in der Todesfallversicherung nur 0,8 Prozent der während des Jahres versichert gewesenen Summen. Der reine Zuwachs betrug Mk. 27 502 160, wodurch Ende 1903 ein Versicherungsbestand von Mark 680 975 874 erreicht wurde. An Prämien wurden insgesamt Mk. 25 915 595, an Zinsen und Mieten Mk. 8 601 064 eingenommen. Die Zahlungen für fällig gewordene Versicherungen und Rückkäufe beliefen sich auf Mk. 12 352 953; für Todesfälle allein wurden Mk. 7 525 046 fällig.

Verband Deutscher Schuh- und Schäftefabriken. Der Verband hat dieser Tage in Berlin seine 15. Hauptversammlung abgehalten. Dieselbe war von Vertretern der Industrie aus allen Teilen Deutschlands sehr gut besucht. Insbesondere war auch die Bekämpfung der Einfuhr amerikanischer Schuhwaren Gegenstand der Beratung. Auf dem Wege der Zollgesetzgebung ist bei den vorgeschrittenen Handelsvertragsverhandlungen nichts mehr zu erreichen, betonte der Referent. Früher hatte man die Absicht in dieser Angelegenheit eine Massenpetition an Reichstag und Bundesrat zu richten, davon ist man nun abgekommen. Dagegen sollen beide Verbände Petitionen absenden, um Beibehaltung der im neuen Zolltarif enthaltenen Schuhzölle auch in den Handelsverträgen. Das wirksamste Mittel zur Bekämpfung der Einfuhr amerikanischer Schuhwaren sieht der Verband in der stetigen Vervollkommnung der deutschen Erzeugnisse. Um jedoch das Publikum über den heutigen Stand der deutschen Schuhindustrie und über die Ebenbürtigkeit ihrer Erzeugnisse mit amerikanischen inbezug auf Güte usw. aufzuklären, soll eine Broschüre angefertigt und unter das Publikum gebracht werden. Zu dem bereits vom Schuhhändlerverband zu diesem Zweck gesammelten Geldern bewilligt der Verband einen Zuschuß von 1000 Mk. Die Versammlung beschäftigte sich auch mit der Arbeiterfrage, faßte aber keine bindenden Beschlüsse.

÷ Minenaktien. Am vergangenen Sonnabend machten sich wieder einmal scharfe Rückgänge am Markt der Minenaktien bemerkbar. Londoner Meldungen zufolge ist dies auf Fallissement eines englischen Brokers zurückzuführen.

× Deutsche Erdöl-Industrie. Wir haben schon früher auf das Bedenkliche der Gründungssucht in den hannoverschen Erdölbezirken aufmerksam gemacht. Sowie eine neue Aktiengesellschaft mit einem Kapital von ungefähr 100 000 Mk. und vielleicht auch noch etwas darüber „fündig" geworden ist, gleich bildet sich eine neue Gesellschaft mit mindestens gleich großem Kapital und bohrt dicht daneben. Die Folge davon ist sehr oft, daß in kurzer Zeit beide Oelquellen versiegen. Es gibt schon eine ganze Anzahl untergrabene Bohrlöcher in und um Wietze und man wird nicht eher ruhen, bis es wieder einen Krach gibt, was ja in dortiger Gegend auch nichts neues mehr ist.

Oesterreichische Kreditanstalt. Das erste österreichische Bankinstitut sucht nun auch seinen Interessenkreis nach dem Muster deutscher Banken möglichst zu erweitern. In der letzten Zeit sind verschiedene Tiroler Banken mit der Kreditanstalt fusioniert worden und nun hat sie sich eine neue Interessengemeinschaft zugelegt, indem sie sich mit 1 Mill. Fr. bei dem größten Exporthaus Oesterreichs Alois Schweiger u. Co. als Kommanditist beteiligte. Es heißt, daß die Kreditanstalt später die Firma in eine Aktiengesellschaft umzuwandeln beabsichtigt. Zunächst sollen Filialen der Firma in Hamburg und London, später solche in Japan, China und Australien errichtet werden.

Zum Börsenhandel sind zugelassen unter üblichem Vorbehalt: 450 000 Mk. neue Aktien der Nähmaschinenfabrik und Eisengießerei Akt.-Ges. vorm. H. Koch u. Co. in Bielefeld.

Kaffee

Hamburg, 29. Juni. Kaffee behauptet. Heutiger Umsatz 2500 Sack. Rio [illegible] 4 [illegible] 54. [illegible] 9 Juni ruhig

Zucker

Magdeburg, 29. Juni. Preise für raffinierten Kristallzucker: Ausschließlich Verbrauchssteuer. Die Preise verstehen sich für 50 Kilogramm. Kornzucker I. Produkt 88proz. ohne Sack 9,10 Mk., Nachprodukt 75proz. ohne Sack 27,90 Mk. Tendenz: Stetig.

Hamburg, 29. Juni. Offizielle Notierung. Juni 18,90 B. 18,75 G. —,— bz.

Baumwolle

Bremen, 29. Juni. Schwach. Upland middl. loko 57 Pfg.

Liverpool, 29. Juni. Umsatz 5000 Ballen, davon für Spekulation und Export 200 Ballen. Tendenz: Amerikaner ruhig und 22 Punkte niedriger, Aegypter willig und 1/16 niedriger, Brasiliane: 22 Punkte niedriger, Broach, Bowangar und Oomrah 1/16 niedriger, Amerikanische good ordinary Lieferungen: Ruhig. Juni 5,91.

Metalle

Amsterdam, 29. Juni. Banka [illegible] 70 3/4.

London, 29. Juni. Kupfer 56 3/4 à 56 5/8 Pf. St. — Zinn 116 5/8 Pf. St. — Blei 11 1/2 Pf. St. — Zink [illegible] 1/4 Pf. St.

Glasgow, 29. Juni. Roheisen. Mixed numbers warrants 52 s 4 1/2 d.

Fettwaren

Hamburg, 29. Juni. Schmalz ruhig. Steam 34 Pfg. Kingan u. Co. 35 1/2, Hammond 35 1/4 Pfg., Swift, Paoling & Co. 35 3/4 Pfg.

Bremen, 29. Juni. Schmalz ruhig, loko, Tubs und Firkins 35 1/2 Pfg. Doppeleimern 36 1/4 Pfg. Schwimmend April-Lieferung Tubs and Firkins —,— Doppeleimer —. — Speck stetig. Short loko — Pfg., Short clear Abladung — Pfg.

Oele

Berlin, 29. Juni. Rüböl Juni 44 Br.

Köln, 29. Juni. Rüböl loko 49,00.

Hamburg, 29. Juni. Rüböl ruhig [illegible] 46,00 B. — Leinöl ruhig, loko 37,00 B. — Petroleum träge, [illegible] 6,60 B.

Spiritus

[illegible] 29. Juni [illegible]

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Unsere Mitbürger bitten wir, während der Dauer des 27. Westfälischen Städtetages am 1., 2. und 3. Juli die Stadt im Festgewande erscheinen zu lassen.

Bielefeld, den 24. Juni 1604.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Das Stadttheater wird für Konzert und Vorstellung am 1. Juli **abends 8 Uhr** geöffnet. Beginn 8 1/2 Uhr. 214613

Bielefeld, den 30. Juni 1904.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Wegen der Vorbereitungen für die Beleuchtung des Sparenberges bleibt die Burg am 2. Juli d. J. von mittags ab geschlossen. 124608

Bielefeld, den 28. Juni 1904.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Von **Anleihescheinen der Stadt Bielefeld Buchstaben B und C,** Allerhöchste Privilegien vom 8. September 1884 bezw. 31. März 1891 sind heute ausgeloost zum 2. Januar 1905:

Anleihe B. zu 500 Mk.: Nr. 2844. 2884. 2948. 3041. 3045. 3062. 3104.
zu 1000 Mk. Nr. 3163. 3188. 3227. 3403. 3407.
zu 2000 Mk. Nr. 3511. 3568. 3579.
Anleihe C. zu 500 Mk. Nr. 832. 842. 901. 993. 1056. 1099.
zu 1000 Mk. Nr. 394. 404. 419. 493. 527. 604. 626. 627.
zu 2000 Mk. Nr. 58. 72. 83. 108. 209.

Rückzahlung vom 2. Januar 1905 ab bei unserer Stadtkämmerei.

Mit dem 31. Dezember 1904 hört die Verzinsung auf.

Reste aus früheren Verloosungen sind nicht vorhanden.

Bielefeld, den 27. Juni 1904. 114503,281

Der Magistrat.
Toerner.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Schildesche belegenen, im Grundbuch von Schildesche Band 19 Blatt 17 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Schmieds Wilhelm Bartz zu Schildesche, Goethestraße 57** eingetragenen Grundstücke der Steuergemeinde Schildesche (Grundsteuermutterrolle Art. Nr. 522, Gebäudesteuerrolle Nr. 481) Flur 9 Nr. 655/75 groß 8 ar 51 □m Hofraum mit dem Mietshause Goethestraße Nr. 57 mit einem jährlichen Nutzungswerte von 420 Mark und Flur 9 Nr. 807/(75)264, Acker „die große Heide" 7 ar 83 □m groß, mit einem Reinertrage von 1 Mark 47 Pfg.

am 27. August 1904, vormittags 9 1/2 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 15 — versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 17. Juni 1904 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Bielefeld, den 25. Juni 1904. 114541,189

Königliches Amtsgericht.

Ganz umsonst

Am Donnerstag, Freitag, Sonnabend, Sonntag erhält bei mir ein jeder Käufer beim Baareinkauf von 5 Mark an 1 Paar Hausschuhe mit Ledersohle gratis.

Schuhwarenhaus

G. Fahrtmann

Rathausstrasse 2.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Bielefeld belegene, im Grundbuch von Bielefeld Band 98 Art. 38 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Arbeiter Heinrich Strunk in Bielefeld** eingetragene Grundstück der Steuergemeinde Bielefeld Flur 10 Nr. 1313/282, 4 Ar 60 Quadratmeter groß, mit dem Wohnhause Friedrichstraße Nr. 9, nebst Stall (jährlicher Nutzungswert 500 Mark), Hof und Gemüsegarten, sowie Anbau (jährlicher Nutzungswert 420 Mark), — eingetragen unter Artikel Nr. 1862 der Grundsteuermutterrolle, Nr. 1564 der Gebäudesteuerrolle —

am 25. August 1904, vormittags 9 1/2 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 15 — versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 13. Juni 1904 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Bielefeld, den 15. Juni 1904. 114540,187

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Bielefeld belegene, im Grundbuch von Bielefeld, Band 43, Blatt 177, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Cementeurs Heinrich Kamp in Bielefeld** eingetragene Grundstück der Gemarkung Bielefeld, Flur 18 Nr. 119, 5 Ar 92 Quadratmeter groß, Hofraum „bei der Rohrteichstraße" nebst Wohnhaus, Rohrteichstraße 53, mit Hausgarten und Stall (jährlicher Nutzungswert 616 Mark) — eingetragen unter Artikel Nr. 4162 der Grundsteuermutterrolle, Nr. 4250 der Gebäudesteuerrolle — (14542,91

am 30. August 1904, vormittags 9 1/2 Uhr

durch das unter zeichnete Gericht — an der Gerichtstelle — Zimmer Nr. 15 versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 30. Juni 1904 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Bielefeld, den 27. Juni 1904.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Die Ausführung von Pflasterarbeiten bezw. Lieferung von Pflastersteinen für den Ausbau der Arndtstraße zwischen Goldbach und Gr. Kurfürstenstraße soll in 3 Losen vergeben werden und zwar:

Los I Lieferung der Pflastersteine
" II " Bordsteine
" III Ausführung " Pflasterarbeiten.

Verdingungsunterlagen sind bei unserer Kanzlei II zu 0,25 Mark für jedes Los zu beziehen, ebendaselbst sind schriftliche verschlossene Angebote mit entsprechender Aufschrift bis zum Eröffnungstermin

am Freitag, den 8. Juli 1904, vormittags 9 Uhr

einzureichen. 114453,151

Bielefeld, den 28. Juni 1904.

Das Stadtbauamt.

Heute u. morgen früh treffen ein Lebendfrische Norderneyer

!Schellfische!

Schollen, Rotzungen, feinsten Steinbutt, lebende Hummer, „ Krebse.

L. Jacke.



Etiketten

aller Art zum Aufkleben, Anheften, Anstecken, Anbinden 2c. hält in mehr als 100 verschiedenen Mustern stets vorrätig

J. D. Küster Nachf.,
Papierhandlung.

Zu vermieten.

I. Etage

5 Räume, Küche, Veranda und sonstigem Zubehör, Nähe Post u. Bahn, gleich oder später zu vermieten. (12388,151
Kaiserstrasse 48.

Schöne abgeschlossene

Wohnung,

1. Etage, 4 Zimmer, Küche, Entree, 2 Bodenkammern, 2 Keller, zum 1. Oktober zu vermieten. 214345,153
Luisenstraße 19, 1. Et.

Wohnungen

von 4—6 Räumen, abgeschlossen, der Neuzeit entsprechend, im Preise von 270—450 Mark zu vermieten. '14328,153
Näheres Oerlinghauserstr. 12, parterre.

II. Etage

5 Räume zum 1. Oktober zu vermieten am Oberntorwall **Fr. Fischer,** Kl. Rothpfortenstraße 8. w14063,153

Todesfallshalber die von Frau Oberpfarrer Seiler bisher bewohnte 114306,155

I. Etage,

best. aus 4 Zimmern, Küche u. Zubehör, per sofort od. 1. Okt. mietfrei. **Waldeckstraße 6a.**

I. Etage,

der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zum 1. Okt. zu vermieten. 114214,151
Gütersloherstraße 104.

Friedrichstraße 22

ist eine schöne, abgeschlossene Wohnung von 4 Räumen nebst Speisekammer, Gasanschluß 2c. **fortzugshalber** per 1. Juli zu vermieten. **Mietpreis 310 Mark.** Näheres daselbst zweite Etg. rechts. c

II. Etage

7 Räume, der Neuzeit entsprechend, per sofort billig zu vermieten 8480,787
Bahnhofstr. 18.

Parterre-Wohnung,

abgeschl. 5 Räume, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, mit Heiz- u. Leuchtgas u. sonstigem Zubehör, 2 Keller, Mädchenkammer etc. Näheres **Kaiserstr. 129 I,** Nähe Brunnenstr. 114526

15. Infanterie-Regiment 40. General-Apell.

Alle ehemaligen Kameraden, welche den Feldzug 1864 mitgemacht haben, werden zu der !14275,151

am 2. Juli, nachmittags 5 Uhr,

im Lokale des Herrn **F. Remke, Ulmenstraße** hier stattfindenden **kameradschaftlichen Erinnerungsfeier des Ueberganges nach Alsen** freundlichst eingeladen.

Auswärtige Kameraden werden gebeten, dem Festkomitee, Adresse Herrn **R. Menzel, Spiegelstr. 10** hier ihre Teilnahme bis Donnerstag, den 30. d. Mts. anzumelden.

Das Komitee.

Tipp. Gewerbe-Ausstellung

Bad Salzuflen

unter dem Protektorate Sr. Erlaucht des Graf-Regenten Ernst zur Lippe-Biesterfeld.

Geöffnet täglich von morgens 9 bis abends 8 Uhr.

Eröffnungsfeier am Freitag, den 1. Juli, mittags 12 Uhr auf dem Ausstellungsplatze: Schützenhausgarten.

Festessen um 1½ Uhr in der Festhalle, darauf Konzert auf dem Ausstellungsplatze. — Eintrittskarten pro Person 50 Pf. Dauerkarten für 1 Person 3,00 Mk. Familien-Dauerkarten 5,00 Mk.

Ausstellungs-Lose à 1 Mk. sind in sämtlichen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen des Landes sowie auf dem Ausstellungsplatze zu haben. !13677,151

Das Haupt-Komitee.



Wormser Weinmost

Kuranleitung für Traubenkur gratis.

Spezialität:

Weinmost Gold Sekt

für festliche Gelegenheiten.

Hermann König Nachf.,

Gold- und Hagenbruchstr.-Ecke.



Eine praktische Hausfrau

verwendet

nur **Rigrin** schwarze Ledercrême für ihr besseres Schuhzeug aus Chevreaux, Box-Calf ꝛc.

nur **Gentner's Wichse** in roten Dosen mit dem Kaminfeger für ihr Schuhzeug aus Kalb- und Rindleder

nur **Tranolin** in roten Dosen zum Einfetten des Schuhzeugs.

In den meisten Geschäften zu haben.

Fabrikant: *14496

Carl Gentner, Göppingen.

Bestes Antiseptikum

Densos

für Mund und Zähne.

Dieses Mundwasser ist den neuesten Forschungen der Wissenschaft entsprechend zusammengestellt, hat sich ganz hervorragend bewährt und wird ärztlich empfohlen! ?11557,154??

Preis pro Flasche Mk. 1,50.

Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.

Fritz Schulz, Leipzig,

Chemische Fabrik.

Farbwaren- u. Maler-Artikel

aller Art zu billigsten Preisen. [3080,?

Ia. gekochtes Leinöl,	Ia. Fussboden-Lacke,
Schlämmkreide,	hauchfreie
Ia. franz. Ocker,	Dekorations-Lacke,
Oxyd-Fussbodenfarbe,	Pinsel aller Art. Lineale,
Sichel-Leim,	Spachtel, Kittmesser,
Kalkolith,	Glaserhammer,

etc. etc.

Maximilian Koch, Niedernstr.

---

211. Königl. Preuss. Klassenlotterie

1. Ziehung 7. und 8. Juli 1904.

Losabschnitte	1/1	1/2	1/4	1/10
Mk.	40.—	20.—	10.—	4.—

und Porto für Zusendung sind abzugeben. *13969,156

Die Königl. Lotterie-Einnehmer:

Bertelsmann, Bürgerweg 44 a. **Bielefeld** **Grogs,** Siekerwall 3, part.

Sonntag, den 3. Juli 1904:

Krieger-Verbandsfest

in Senne II am Bahnhofe Kraks.

12½ Uhr: Festessen, 3 Uhr: Parade, 4 Uhr: Konzert, 6½ Uhr: Festball.

Abfahrt der Züge nach Kraks 9⁵⁸ 1⁵⁰ 2³⁰ 7¹⁹ !14501

Waschblusen zurückgesetzt!

Gesondert auf Tischen zur freien Besichtigung ausgelegt.

Serie I	Serie II	Serie III
regulärer Preis bis 2.50 Mk.	regulärer Preis bis 4 Mk.	regulärer Preis bis 5 Mk.
jetzt **65** Pfg.	jetzt **1.—** Mk.	jetzt **1,50** Mk.

Serie IV

regulärer Preis bis 7 Mk.

jetzt **2.—** Mk.

Ernst Spanier

Bielefeld, Niedernstr. 8 und 10. '14573



Bilder-Einrahmungen,

geschmackvoll und billig.

Otto Fischer, Kunsthdlg 5631 Gebrenberg 2. 322

Hannov. Bruch-Heilanstalt

(Heilung von **Unterleibsbrüchen** ohne operativ. Eingr.)

Ich bin den Juli über verreist; meine Klinik bleibt so lange geschlossen. Zum 1. Aug. habe ich meine Klinik Herrn Dr. Wollermann, der bisher 4 Jahre lang die Frankfurter Bruch-Heilanstalt leitete, übergeben und werde zunächst mit Herrn Dr. Wollermann zusammen die Klinik weiter führen. [14494,155

Dr. Zimmermann.

Sprechzeit vom 1. August an: Wochentags 9—10, 2—3. Sonn- u. Feiertags 11—12. Telef.-Nr. der Klinik 2577.

Th. Scholl's

Fussschweiss-Seife

beseitigt **sofort** jeden **üblen Geruch** und **Brennen** d. Füße, **ohne** den Fußschweiß zu unterdrücken. à Stck. 60 Pf. Allein bei

L. Schaefer.

Lübbecke i. W.

Hotel Drei Kronen

verb. m. Rest. u. Garten (früher Wellmann's Hotel). Vollständig der Neuzeit entsprechend renoviert. Zentralheizung. Haus 1. Ranges. Bade-Einrichtung. Spezialhaus für Geschäftsreisende. Hotelwagen zu jedem Zuge.

August Kropp.

?5907.77??

Möbelmagazin der verein. Tischlermeister in Bielefeld, e. G. m. b. H.

Wir machen hiermit bekannt, daß unsere Genossenschaft durch Beschluß der General-Versammlung vom 16. Juni d. J., aufgelöst ist.

Zu Liquidatoren sind die unterzeichneten Mitglieder des Vorstandes bestellt. (14326,151

Wir fordern unsere Gläubiger auf, sich mit ihren Forderungen an uns zu wenden.

Bielefeld, 27. Juni 1904.

gez. **Wilh. Barkey.** **Carl Scheidt.**

Braunschweigische Eisengiesserei u. Maschinenfabrik von Robert Karges, Braunschweig.

Spezialfabrik für c3048,

Ziegelei-Anlagen

Kataloge und Kostenanschläge gratis.



Weber's Carlsbader Kaffeegewürz

ist die Krone aller Kaffeeverbesserungsmittel.

Weltberühmt als der feinste Kaffeezusatz.

*14492,?

Technischer Verein Bielefeld

Am **Sonntag, den 3. Juli d. Js.** findet die Feier unseres diesjährigen

Sommervergnügens

und in Verbindung damit der

I. Bezirkstag

der zum **Deutschen Techniker-Verbande gehörenden Zweigvereine und Einzelmitglieder der Provinz Westfalen und des Regierungsbez. Osnabrück** hier statt. *14539

Programm:

Sonnabend, den 2. Juli, abends 9 Uhr: **Begrüßungs-Kommers** in der **Erholung.**

Sonntag, den 3. Juli, vorm. 10 Uhr: **Bezirksversammlung** in **Drei Kronen.** Nachm. 2 Uhr: **Festessen** in **Drei Kronen.** Nachm. 4 Uhr: **Ausflug nach der Sieker Schweiz.**

Die Mitglieder und Freunde des Vereins werden hierzu höflichst eingeladen. **Der Vorstand.**

Restaurant Postkeller.

Freitag und Sonnabend abend:

Musikalische Unterhaltung.

Reichhaltige Abendkarte.

Spezial-Gerichte.

Freitag: *14538

Erbsen-Suppe mit Schweinsohren
Eisbein mit Sauerkraut und Klößen
Prager Schinken in Brotteig gebacken
Echt russischer Salat.

Sonnabend:

Linsen-Suppe mit Wurst
Sauerbraten mit Knödel
Gefüllte Kalbsbrust mit Kartoffelsalat
Echt russischer Salat.

Es ladet ergebenst ein **A. Clauss.**

Bohnermasse „Brillant".

Allseitig anerkannt als die beste für gestrichene und Parkett-Fußböden sowie Linoleum. Durch leichtes Bohnen und vorzüglich dauerhaften Glanz übertrifft diese Masse jedes andere Fabrikat. Nur echt, wenn die Dosen die Bezeichnung „Bohnermasse Brillant" und meine Firma tragen. *13265,157

à Dose 1 und 2 Mk.

L. Schaefer, Rathausstraße 7.

Pensionat Daheim, Kurpension

für Kinder und junge Mädchen. Näheres durch **Lina Krollmann,** Soolbad Rothenfelde am Teutoburger Walde. ',164

Bücherrevisionen,

Bücher-einrichtungen, Bilanzen u. s. w. übernimmt '7873,??

Carl Lindewirth,

Kaiserstraße 56. Fernspr 866.

Sanatorium Schledehausen

bei Osnabrück.

Naturheilanstalt auf **gemeinnütziger Grundlage.** Anstaltsareal 50 Morgen mit Luftparks u. Lufthüttenkolonie. Luft-, Sonnen-, elektrische Lichtbäder, Vibrationsmassage, Fangobehandlung, Zentral-Dampfheizung, elektrische Beleuchtung, 175 Betten. 112812,165

Dirig. Arzt: **Dr. med. Netter.** Prospekte durch **Direktion.**

Königr. Sachsen. bei Chemnitz

Technikum Limbach

Höhere Lehranstalt für Maschinen- u. Elektrotechnik, Hochbau.

Programm kostenlos.

Zu verkaufen.

Russischer Pony

4½jähr., hellbrauner Wallach, 1,45 m hoch, flotter Traber, gut eingefahren und von Dame geritten ist mit vierstitzigem Wagen und Geschirr preiswert zu verkaufen. !14477,151

Luisenstift Bad Oeynhausen.

Villa

baulich vorzügl., in frequentiertem Badeort, unweit Bielefelds, in schönster Lage, mit Obst- u. Gemüsegarten vor der Villa prachtvoller Ziergarten, ist krankheitshalber bei geringer Anzahlung **sofort zu verkaufen.** Dieselbe wird zur Zeit als Privat-Logierhaus benutzt und eignet sich als solches ganz vorzüglich.

Anfragen unter **V 14324** an die Expedition d. Westfälischen Zeitg. [.153

Kranken-Fahrstuhl,

ganz neu u. ungebraucht, verhältnishalber billig zu verkaufen. !14510

Goldbach 63, 1.

Restauration
z. Karolinen-Quelle
Bleichstraße 197.
Von heute ab
Erdbeeren in Portionen mit Sehlagsahne
von der mir gegenüberliegenden Erdbeerenplantage H. Westermann, stets frisch gepflückt, bei mir zu haben. !14279,153
Herm. Straterjahn.



Fahrräder

1 Jahr Garantie
von Mk. 70,00 an
Patent-Doppelglockenlager
von Mk. 120,00 an
Freilauf u. Rücktrittbremse
Mk. 10,00 mehr.
„Original-Dürkopp"
mit Glockenlager,
„Original-Westfalenrad"
mit Glockenlager
allerbilligst.

Pneumatiks
keine alte Lagerware,
1 Laufmantel mit Garantie
von Mk. 4,50 an.
1 Luftschlauch mit Garantie
von Mk. 2,90 an.

Echt „Continental" Echt
1 Laufmantel
in allen Größen, Mk. 9,00,
1 Luftschlauch
in allen Größen, Mk. 5,00.

Laternen, Glocken, Pumpen
[13914,151
und alle anderen Zubehörteile zu den allerbilligsten Preisen.

Rud. Beckmann,
Gadderbaum,
Bülowstr. 35.



Wer gesund
Schutzmarke.
wohnen will, streiche seine Fussböden mit Tiedemann's vorzüglichem Bernstein-
Fussbodenlack mit Farbe.



Schnell trocknend, nicht nachklebend, bequeme Verwendung!
Weltausstellg. Paris 1900: goldene Medaille!
Carl Tiedemann, Dresden
Lackfabrik. Gegr. 1833.
In Bielefeld zu haben bei
Felix Battig.
(10653,151

Schwämme, Kämme, Fensterleder
preiswert in großer Auswahl.
Felix Battig.
w10625,151

Warzenmittel!
Unübertroffen zur Zerstörung jeder Warze. Versagt nie, sondern beseitigt die lästigsten Warzen in kürzester Zeit à 50 Pfg. allein bei
L. Schaefer,
Rathausstr. 7.
13869,175

25 tote Ratten
fand beim Wegreißen der Setzwand im Schweinestall Herr **A. Müller,** Bienowitz, nach Auslegen des weltberühmten **Rattentot (Felix Immisch, Delitzsch).**
Zu haben in Pak. à 50 Pfg. u. Mk. 1.— bei **Felix Battig,** Drogerie, Bielefeld. t,151

Lessive Phénix
(Minlos'sches Waschpulver)
absolut unschädlich für die Wäsche. Packet = 25 Pfg.
Felix Battig.
113148,151

Die billigsten Tage im Jahre!!

Beachten Sie bitte meine Schaufenster!!
Staunend billige Preise, nur beste Qualitäten. Selten günstige Kaufgelegenheit.

Kleiderstoffe, Wert bis 1.30, jetzt nur **85** ₰
Kleiderstoffe, solide Neuheiten, mit 20 Prozent Rabatt.
Mousseline, reine Wolle, statt 1.18 nur **88** ₰
Kleiderkattune zu Spottpreisen.
Bettkattune und -Satins, 25, 30, 38 ₰
Bett-Damaste weit unter Preis.
Kleider-Siamosen 28, 37, 50, 65 ₰

Ein Posten **Berufskleidung,** als: **Schlachterjacken, Bäckerjacken, Friseurjacken, Monteurjacken, Malerkittel usw.** ohne Unterschied in der Größe u. Qual., jed. Stück **1.50**

Küchentücher Stück **17** ₰
Handtücher spottbillig.
Taschentücher, weiß, fertig gesäumt, **8** ₰
Ueberziehröcke, ca. 300 Stück, enorm billig.
Steppdecken jetzt nur **2.80** und **4.15**
Bettdecken mit 20 Prozent Rabatt.
Normalhemden 88 ₰, **1.10, 1,35.**
Macco-Unterzeuge bedeutend herabgesetzt.

Wäsche!

Bedeutende Posten Herren- und Damenhemden, Nachthemden, Nachtjacken, Beinkleider, Frisierjacken, Untertaillen u. s. w. kommen

zu ungeahnt billigen Preisen

zum Verkauf. Ich mache speziell darauf aufmerksam, daß alle Wäscheartikel gut und solide im eigenen Atelier anfertigen lasse. Maßarbeit ohne Preisaufschlag.

Auf Wunsch werden alle bei mir gekauften Stoffe gratis zugeschnitten.

Schürzen für Damen und Kinder.
Kinderstrümpfe, reine Wolle, Paar **28** ₰
Damenstrümpfe, reine Wolle, Paar **99** ₰
Wollgarne, alle Farben, 10 Lot **29** ₰ **49** ₰
Korsetts fabelhaft billig.
Festons Meter **6, 10, 18** ₰
Handschuhe mit **20** Proz. Rabatt.



Die Preise für alle Waren sind an diesen Tagen
ganz bedeutend herabgesetzt.

Beachten Sie bitte meine Schaufenster!

Ed. Bokermann

Obernstrasse 23.

E. Langendorf

Einmache-Gläser,
5, 6, 10, 12, 20, 25 Pfg.

Einmache-Töpfe,
15, 28, 45, 60, 75 Pfg.

Biergläser	Stück	5 Pf.
Große Römergläser	„	5 „
Goldrand-Gläser	„	6 „
Glasteller	„	6 „
Butterdosen	„	12 „
Glasschüsseln	Stück	5, 10, 15 „
Wasserflaschen	Stück	10 „
Aschenbecher	„	5 „
Große Zuckerschalen mit Fuß	„	10 „
Weingläser	„	3 „
Likörgläser	„	6 „
Große Puddingschüsseln	„	10 „
Eleg. Likörservice, sehr schön bemalt	„	185 „
Blumenvasen, bemalt	„	10 „
Tassen	„	6 „
Satzkumpen	6 „	98 „
Kaffeeservice, 9teilig	„	195 „
Waschservice, 5teilig	„	195 „
Eßservice, 23teilig	„	650 „
Kaffeekannen, zum Aussuchen kleine 25, große	„	38 „
Gemüsetonnen, große, ganz neue Muster	„	50 „
„ kleine	„	25 „
Wasserkrüge, zum Aussuchen	„	48 „
Teller, kleine, zum Aussuchen	„	5 „
Teller, große, zum Aussuchen	„	6 „
Blumentöpfe, bunt	„	90 „
Matten	„	25 „
Bierseidel mit Deckel	„	90 „
Aufnehmer, große helle	„	14 „
Basttaschen, große	„	18 „
Löffel, kleine	6 „	15 „
Löffel, große	6 „	30 „
Messer u. Gabeln m. Holzgriff	„	12 „
Pfannkuchenmesser	„	50 „
Kaffeemühlen, prima	„	98 „
Markttaschen, große	„	40 „
Spiegel, sehr schön	„	9 „
Papierspitzen,	Meter	1, 2, 3, 4 „
Schultaschen	Stück	48 „
Frisierkämme, prima	„	18 „
Vorschiebekämme	25 bis	5 „
Postkarten	12 Stück	10 „
Schlappen	„	28 „
Wirtschaftswagen	„	195 „
Runde Klammern	12 „	7 „
Wachstuchdecken, 115 cm lang	„	68 „
Plätteisen, sehr fein	„	195 „
Bierservice, neueste Muster	„	225 „
Kinderwagen für die Hälfte des Wertes		14 Mk.
Gardinenstangen	Stück	45 Pf.
Spazierstöcke, elegant, z. Aussuchen	„	48 „
Wäscheleinen	12 Mtr.	15 „

Korbwaren, Bürstenwaren, Wäschebretter, Lampen, Portemonnaies.

Aufsätze sowie Geschenke
mit Gruß aus Bielefeld
in größter Auswahl und spottbillig.

E. Langendorf

Steinstraße 3—5.



Turnerschaft Bielefeld,
vorm. Gadderbaumer Turnverein v. 1878.

Am Sonnabend, den 2. Juli:
Abendturngang
nach der Hünenburg und Zweischlingen.
Abmarsch punkt 9 Uhr vom Vereinslokal Hofmeister.
14615

Zu kaufen gesucht.

Großes
Schreibpult
für Comptoir zu kaufen gesucht.
Offerten unter 14003 mit Preis an die Expedition d. Westfälischen Zeitung.

Junger Mann sucht
Vertretung
für einer gutrenommierten
Zigarrenfabrik.
Offerten unter Nr. 25 an die Ann.-Exped. Becker u. Giebe, Detmold.

Zu verkaufen.

Möbeln:
Salonschrank, Tisch und Spiegel, komplettes Bett, Tische, Stühle, Oefen und Herd
werden umzugshalber billig verkauft. ?14346,153
Mellerstraße 42, Laden.

Nebenverdienst
bis 30 Mk. tägl., durch Vertretg., Adressennachw., Schreibarbeit, häusl. Tätigkeit 2c. verm. Erwerbscentrale, Würzburg

Mehrere gebrauchte
Schreibmaschinen
billig bei
Herm. Pohlmeyer,
Spezialgeschäft f. Kontorbedarf
Ritterstraße 75/77.

Miet-Gesuche.

Beamtenfamilie, 4 Personen, sucht Wohnung von 4—5 Räumen per 1. Oktober in unmittelbarer Nähe der Stadt. Offerten mit Preisang. unter 13766 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. *,151

Wohnung,
3—4 Räume, in od. Nähe der Stadt, in bess. Hause, für einzelne Dame zum 1. 10. cr. gesucht.
Off. unter 14490 an die Exp. der Westfäl. Zeitg.

Möbl. Wohnung
für einzelnen Herrn, möglichst mit Pension, Nähe der Brüderstraße gesucht. Off. nebst Preisangabe u. 14567 an die Exped. der Westfäl. Zeitung erbeten.

Zu vermieten.

Abgeschl. 1. Etage,
5 Räume mit Veranda und sonstigem Zubehör, zum 1. Okt. mietfrei. Zu erfragen
H. Obenhaus, Göbenstr. 60, t14597,156 Hinterhaus.

I. Etage,
Moltkestr. 3, bestehend aus 6 Zimmern u. reichlichem Zubehör, ist per 1. Oktober zu vermieten. Desgl. schöner,
geräumig. Laden
mit 2 Schaufenstern u. Lagerkellern am Neumarkt.
C. Quartier.
t14607,160

2 Wohnungen
von 5—7 Räumen zum 1. Okt frei.
Hermannstraße 21.

Herrschftl. Wohnung
per Okt. d. J. evtl. früher, zu vermieten. Näheres
Turnerstraße 35.

Ladenlokal
mit oder ohne Nebenraum, ev. auch mit Wohnung zu vermiet. Selbiges eignet sich gut für Kurz-, Weiß- und Wollwaren-Geschäft oder auch als Friseurgeschäft. Turnerstr. 39.

Möblierte ,153
Herrenwohnung
mit oder ohne Pension, in besserem Hause zu vermieten.
Gr. Kurfürstenstr. 3.

Die seit längeren Jahren von Herrn Dr. Coblenz bewohnten
3 Räume
sind zum 1. August an 1 od. 2 Herren anderweitig zu verm. Näheres Lützowstr. 41.

Die I. Etage
meines Wohnhauses, Lutterstr. 38, ist sofort oder später zu vermieten. Dieselbe ist mit allen der Neuzeit entsprechenden Anlagen, sowie elektrisch Licht, Badeeinrichtung u. Kochgasanlage eingerichtet.
H. Fillies, Maurermeister.
(13631,157

Möbl. Wohnung
in besserem Hause mit guter Pension zu vermieten. Näheres in der Expedition der Westfäl. Zeitung. !14522,152

II. Etage
abgeschl. 5 Räumen, zum 1. Oktober zu vermieten.
Klosterstraße 3.

Herrenwohnung
Geräumiges Wohn- und Schlafzimmer, gut möbliert, mit Morgenkaffee, auf sofort zu vermieten. 14551,152
Brandenburgerstr. 20, part. Neue Post und Hauptbahnhof in nächster Nähe.

1. und 2. Etage
in besserem Hause ist gleich od. später z. vermieten. !14457,152
Lutterstraße 34 part.

Möbl. Zimmer
mit voller Pension zu vermiet.
Gr. Kurfürstenstr. 65.
!14524 Ecke Arndtstr. ,153

Offene Stellen.

Suche zum 1. Oktober ein tüchtiges t14585,153
Hausmädchen.
Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden.
Frau Amalie Brune,
Wertherstraße 6.

Eine perfekte 14562,153
Hemden- u. eine Kragen-Plätterin
sofort gesucht.
Wilhelmine Reichardt,
Düsseldorf, Düsselthalerstr. 52.

Hemden-Näherinnen
auf beste Arbeit gegen hohen Lohn auf dauernde Beschäftigung gesucht. 14564
Gebrüder Weiß.

Ein jüngerer t14014,153
Müllergeselle
auf sofort gesucht.
F. W. Borgstedt,
Miller Mühle.

Zum 1. Oktober oder früher suche ich ein tücht., erfahrenes
Mädchen
Frau Riemeier,
Altstädter Kirchplatz.
!Cb.,153

Bank- u. Hypothekengeschäft in Hannover
sucht tüchtigen, zuverlässigen
Vermittler für Hypotheken.
Ausführl. Offert. unt. 14577 befördert die Exped. der Westfäl. Zeitung. !

Zum 1. Oktober wird ein
junges Mädchen
gesucht für Restauration und Haushalt.
Offerten unter 14532 an die Exp. der Westfäl. Zeitung.

Ein Sohn achtbarer Eltern findet bei mir zum 1. Oktober Stellung als [14167,153
Lehrling.
Ad. Pott,
Schötmar i. Lippe.
Confektion, Manufaktur und Modewaren.

Stellen-Gesuche.

Junger Mann, kaufmännisch gebildet, welcher Herbst seine Militärzeit beendet, sucht Stellung als ,153
Lagerist
oder für Kontor jeder Branche. Gefl. Offerten unter 14256 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Ein in der Rhein-Pfalz und Saargebiet eingeführter Detailreisender sucht provisionsweise Vertretung e. leistungsfähigen feinen 14259,151
Herrenwäsche-geschäftes.
Offerten unter 14259 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Kontorist,
26 Jahre alt, verheiratet, sucht per sofort Stellung. Gute Zeugnisse vorhanden. !,152
Gefl. Offerten unt. W 14452 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Suche für meinen Sohn aus achtbarer Familie auf sofort eine !,152
Lehrlingsstelle
als Maler und Anstreicher.
Gefl. Offerten unter 14479 sind an die Exped. der Westfäl. Zeitung zu richten.

Stellengesuch!
Für ein junges Mädchen, 17 Jahre alt, aus achtbarer Familie, seit einem Jahre als Verkäuferin in einem größeren Kolonialwarengesch. tätig, wird ähnl. Stelle gel. Off. u. 14528 an d. Exp. d. Westfäl. Ztg. erb.

Vermischte Anzeigen.

Wer bessere Stellung sucht verlange per Postkarte d. Vakanzenpost i. München.

Die soeben ermittelte Person, die am Montag, den 27. d. M., morgens zwischen 8 u. 9 Uhr meinen jungen, braunen Jagdhund aus meiner Einfahrt an sich gelockt und mitgenommen hat, ersuche ich hierdurch, denselben sofort wieder bei mir abzugeben, andernfalls ich die Person verhaften lasse.
J. Fromme,
t14602 Bahnhofstr. 18.

Trauerbriefe
bei
J. D. Küster Nachf.

Familien-Nachrichten.

Statt jeder besonderen Anzeige! *14606
Die Geburt eines prächtigen
Knaben
zeigen hocherfreut an
Ludwig Hochheimer und Frau Martha geb. Neuburg.

Die Verlobung ihrer Tochter Bertha mit Herrn Gustav Bracksiek, Schildesche b. Bielefeld, beehren sich hiermit ergebenst anzuzeigen *14559
Ummeln b. Brackwede, im Juni 1904.
P. H. Gröppel und Frau geb. Schoneweg.

Bertha Gröppel
Gustav Bracksiek
Verlobte.
Ummeln Schildesche.

Heute Mittag 12½ Uhr nahm Gott unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Grossmutter, Urgrossmutter, Schwägerin und Tante
Frau Witwe
Friederike Günner
geb. Knöger
nach kurzem Leiden im Alter von 71 Jahren zu sich in die Ewigkeit.
Um stille Teilnahme bitten
im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Wilhelm Ordelheide.
Schildesche, Bielefeld, Amsterdam, Langerfeld, Berlin, Münster, 23. Juni 1904.
Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 2. Juli, nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause, Schildesche, Bielefelderstr. 53, aus statt. *14590

Kleine Anzeigen-Ecke

Jedes Wort kostet nur 2 Pfg., in der fetten Ueberschrift 10 Pfg.
Worte mit mehr als 15 Buchstaben werden doppelt gerechnet.

Anzeigen unter dieser Rubrik können nur gegen Vorauszahlung angenommen werden.

Kauf-Gesuche.

Arbeitspferd,
starkes, 7—8 Jahre alt, ruhiger zufester Einspänner, darf pflastermüde sein oder kleinen Fehler haben, am liebst. Stute, kauft Heinrich Oertmann, Landwirt, Altenhagen, Post Heepen. t14329,151

Getragene
Garderoben und Schuhzeug kauft W. Harms, Viggenstr. 8. Postkarte genügt. Komme auch nach auswärts. 6043??

Verkäufe.

Schreibmaschine,
fast neu, (System Lambert) für den geringen Preis von 100 Mark zu verkaufen. Jahnsplatz 4 I. w14610

Fahne
zu verkaufen. Rüpke, Niederwall 6. w14598

Schuhwaren
gänzlicher Ausverkauf, wegen Aufgabe des Ladengeschäfts, zu bedeutend herabgesetzten Preisen. W. Meyer, Niederwall 5. !13307,151

Fahrrad,
neu, für 75 Mark zu verkaufen. Off. u. 11939 an die Exped. der Westf. Ztg.

Ich
beabsichtige mein Wohnhaus bei Febring, Heeperstr. 3 unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. G. Bertram, Finkenstraße 28. !14266,151

Fahrrad,
für Mk. 35.— zu verkaufen. Kurfürstenstr. 55a, 2. Et. ?4460,151

Wirtschaftsverkauf
an verkehrsreichster Straße Bielefelds. Aufzubringen sind jährlich 3—500 Mk. Anzahlung 1500—2000 Mk. Offerten unter 14569 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. ?

Motorzweiräder,
2 und 2¾ H P neu und gebraucht, umständehalber sofort zu verkaufen. Düppelstr. 22.

Ladeneinrichtung
(neu) im ganzen oder einzel billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. der Westfäl. Zeitung. !14436,152

2 Tische,
fast neu, billig zu verkaufen. Nachzufragen von 4—6 nachmittags. Wo, sagt die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Blasebalg,
wenig gebraucht, wie neu, ist preiswürdig abzugeben. W. Aufderheide. ?13956,153

Stellen-Gesuche.

Gärtner,
militärfrei, sucht 15. Juli in Handels- oder Herrschaftsgärtnerei Stellung. Offerten an Ludwig Altrecht Handelsgärtnerei, Dissen b. Osnabrück.

Suche
zum 1. Oktober Stellung zur selbständigen Führung eines besseren Haushalts. Offerten unter A B 500 postlagernd Schildesche. ?14420,151

Stellenvermittlerin
Sophie Pollmann, Bach 8, empfiehlt einige Mädchen für bessere Häuser. 70—90 Thaler Lohn beanspruchen erstgenannte ferner Beiköchinnen, Zimmer-, Haus- und Küchenmädchen. 14490,153

Offene Stellen.

Schneidergeselle,
tüchtiger, auf sofort gesucht von Fr. Altpeter, Gütersloh.

Verkäuferin,
Köchinnen, Haus-, Küchen- und Kindermädchen erhalten kostenlos Stellung durch Frau Marie Kleimann, Stellenvermittlerin, Welle 7. ?14470,152

Ammen,
Köchinnen, Haus-, Zimmer- u. Kindermädchen können stets gute Stellen erhalten durch Frau Charlotte Tappe, Güterstraße 13, Stellenvermittlerin seit 1879. '13433,151

Hemden-Plätterinnen
werden gesucht. Aug. Niestrath, Brunnenstr. 16. '12854,154

Lehrmädchen
für Weißnäherei auf sof. oder später gesucht. Altenschildescherweg 63. '14337,153

Lehrmädchen
und ein junges Mädchen zur weiteren Ausbildung in der Damenschneiderei gesucht. Frau Höke, Ehlentruppverweg 3. !14345,151

Dienstmädchen
von 16 bis 18 Jahren für eine kleine Familie (Witwe mit 2 Kindern) gesucht. Nachzufragen Düppelstraße 7. 114309,152

Schuhmachergehilfe
der Rahmenarbeit versteht, gesucht. Peter Wöhrmann, Arndtstr. 32. !14507

Frau
z. Reinemachen gesucht. Arndtstraße 35 II. ?14579

Mädchen.
Gesucht für sofort ein ordentl. Mädchen oder eine Aushilfe für einige Zeit. Kaiserstr. 111. !14508,152

Glasergehilfe,
junger sofort gesucht. Offerten unter 14566 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. !14566

Tischlergeselle
gesucht. Weststr. 13. !14560

Arbeitsfrau,
saubere, Sonnabends von 9 bis 3 Uhr gesucht. Goldbach 2. (14585,152

Fräulein
als Stütze für Haushalt und Laden bei Familienanschluß gesucht. Off. mit Gehaltsanspr. unter 14489 an die Exped. d. Westfälischen Zeitung.

Plätterin,
eine tüchtige, gesucht nach Hannover. Näheres Niederwall 15 II. Etg. !14517,152

Miet-Gesuche.

Wohnung
von 3—4 Räumen im Preise bis zu 70 Thaler von ruhigen Mietern per 1. Oktober gesucht. Offert. unter P P 1135 an die Exped. der Westfäl. Zeitg. t

Laden
mit Wohnung für Gemüse u. Kolonialwaren am liebsten mit Stallung auf sofort gesucht. Offerten unter 14568 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. 14568

Wohnung
von 3 Räumen in der Nähe des Niederntors von ruhigen Mietern gesucht. Offerten unt. 13265 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. !,151

7—8
größere Räume von ruhigen Mietern (erwachsen) zum 1. Okt. in der Nähe oder an der Herforderstraße gesucht. Offerten unter 14488 an die Exped. der Westfäl. Zeitung erbeten. ?

Möbliertes
Zimmer, Nähe Detmolderstr. gesucht. Offerten unter 14492 an die Expedition der Westfälischen Zeitung. !

Wohnung
gesucht per 1. Oktober, im Preise bis 180 Mk., nähe Anstalt. Westerich, Hallerweg 7, 2. Etage. (14586

Wohnung
von 3 Zimmern, Bodenkammer und Keller im Mittelpunkt der Stadt von 2 ruhigen älteren Leuten zum 1. Oktober cr. gesucht. Offerten m. Preisangabe unter 14533 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Zu vermieten.

Logis
frei. Hermannstr 18. !,155.

Abgeschlossene
Wohnung, bestehend aus 4 schönen Räumen, in der I. Etage mit Leucht und Heizgasanlage, Porzellanofen, Bodenzimmer und Keller, zum 1. Oktober zu vermieten. Friedrichstr. 19 Laden. w14611,177

Wohnung,
abgeschl. von 5 Räumen nebst Zubehör zu vermieten. Arndt- und Siechenmarschstr. Ecke 31. w14781,155

Wohnung,
abgeschlossene, mit Wasserleitung und Kochgas, für sofort oder später zu vermieten. Preis Mk. 360. Gütersloherstr. 29. !14565

Wohnung,
2 gerade, 4 schräge Zimmer, abgeschlossen, in der Nähe des Niederntthors, sofort od. später an ruhige Mieter zu vermieten. Nachzufragen Oberwallstr. 21a. !14563,153

Wohnung
von 4 Räumen und Land zum 1. Oktober zu vermieten. Fritz Wächter, Kantensiek 24, am Freudenthal. !14417,159

Laden
mit Wohnung und Werkstube, geeignet für Schuhmacher, Schneider, Friseure oder Gemüsehändler auf sofort zu vermieten, jährl. 240 Mark. Off. unter 14403 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. *,152

Zimmer,
freundlich möbliert, auch mit Pension, sofort frei. Gebrenberg 5 II. *14431,152

Wohnung,
1. Etage, abgeschl., 5 Räume mit Leucht- und Heizgas 1. Oktober zu vermieten. Westfraße 54 am neuen Markt, Siegfriedstr. 114264,154

1. Etage,
abgeschlossene, 5 Räume, Gasleitung, für sofort oder später. Bielsteinstr 34. !14461,153

Zimmer,
möbl., mit Morgenkaffee frei. Gadderbaum, Lutterstr. 34 p. 114456,152

Zimmer,
freundlich möbliert, billig zu vermieten. Friedrichstraße 19, 2. Etage. '14040,151

Wohnungen,
Zwei Wohnungen von drei u. vier Räumen, mit Land, auf Oktober zu vermieten. Detmolderstraße 133.

Zimmer,
freundlich möbliertes, mit Morgenkaffee sofort zu vermieten. Gadderbaum, Gütersloherstr. 39a. !14444,151

Wohnung,
große abgeschlossene, mit Garten sofort zu vermieten. Oerlinghauserstr. 4. '11778,151

Zimmer,
ein oder zwei, freundl. möbl., zu vermieten. Ulmenstraße 9. '14430,153

Parterrezimmer
mit Morgenkaffee an einen jungen Mann zu vermieten. Güterstr. 15. '14462'151

Kost
und Wohnung für einen anständigen Handwerker frei. Gebrenberg 32, 2. Etg. (14511

Wohnung,
4 gerade Räume mit Zubehör, Weststraße 55, zum 1. Oktober zu vermieten. H. Wortmann, Oberntorwall 25, Harmonie.

Wohnung,
part., 3 Räume mit Zubehör, zum Preis 280 Mk., auf sofort oder später zu vermieten. Detmolderstr. 51. (14520,154

Zimmer
mit voller Kost zu vermieten. Marktstr. 28, part. '14546

Wohnungen,
2 kleine, zu vermieten. Siegfriedstraße 39. '14547

Wohnung,
4 Räume, umständehalber sofort oder später zu vermieten. Herforderstr. 103. '14548

Wohnung,
4 Räume, sofort oder zum 1. Oktober zu vermieten. Fritz Niediek, Gadderbaum. .14554

Möbliertes
Wohn- u. Schlafzimmer für zwei Herren oder Damen zu vermieten. Goldstr. 10.

Herren-Wohnung,
freundlich möbliert, sofort zu vermieten. Klosterstraße 2. w14439,153

Wohnungen
von 320, 360 und 725 Mk. per Oktober frei. Schlüter, Hermannstraße 38. '13610,153

Wohnung,
1. Etage, abgeschlossen, 5 große Räume, Badezimmer, Speisekammer, Leucht- und Heizgas, 2 Balkons nach Garten und Straße, 2 Keller und Bodenkammern, verhältnisshalber sofort oder 1. Oktober zu verm. H. Flaßkämper, Photograph, Rohrteichstraße 50 a, 14111,57

Eckladen
mit anliegendem Zimmer zu vermieten. Näheres Arndtstraße 46. '13768,151

Wohnungen,
Preis 285—375 M., gleich oder später zu vermieten. Ehlentruppverweg 18. (14151,151

Zwei
möblierte Zimmer mit oder ohne Pension an einen oder zwei Herren auf sofort oder später zu vermieten. Märkischestraße Nr. 18, I. Etage, Nähe Bahnhof, angrenzend Herforder- u. Kaiserstr. !13829,151

Zimmer,
möbliertes, zu vermieten. Monatlich Mk. 13. Ritterstraße 17, 1 Tr. !14352,155

1. Etage,
sofort od. später zu vermieten. Hermannstr. 48a. !14261,2292

Möbliertes
Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten. Goldstr. 10. (14140,52

2 Zimmer
im Dachgeschoß zu vermieten. Mühlenstraße 23. [14527

Wohnung,
abgeschlossene, im Preise von 65—75 Taler, zu Oktober zu vermieten. Näheres bei Ed. Kleine, Rohrteichstraße 2. (14561,153

Wohnung
von 4 Räumen zu vermieten. Preis 225 Mk. Bürgerweg 52. !13488,151

Herrenwohnung,
fein möbliert, mit oder ohne Pension. Aussicht auf die städt. Anlagen. Siekerwall 5. !,151

Wohnung,
1. Etage, abgeschlossen, 5 Räume mit Leucht- und Heizgas 1. Oktober zu verm. Weststr. 54 am neuen Markt, Siegfriedstraße 8. !14264,154

Freundlich
möbl. Zimmer mit Morgenkaffee zu vermieten. Kurfürstenstr. 57. (14314,151

Zimmer,
möbl., mit oder ohne Pension frei. Wertherstr. 48, 1. Etage. !14362,151

Wohnungen
zu 200 Mk. zu Oktober frei. Näh. Altenschildescherweg 102. ?14592,164

Freundlich
möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Gr. Kurfürstenstraße 10. ?14594,153

Wohnung
von 4 Räumen zum 1. Oktober zu vermieten. Kaiserstraße 8. ?14580

Wohnungen
von 4 und 5 Räumen, 1. Okt. zu vermieten. Wertherstr. 99a (14588,153

Wohnungen,
3, je 4 Räume, zum 1. Oktbr. zu vermieten. Wo, sagt die Exped. der Westfäl. Zeitung. t16491,151

Zimmer,
mit Pension frei Alfenstr. 17. (14591,152

Wohnung
von 3 Räumen auf sofort zu vermieten. Arndtstraße 45. '14545,152

Mansardenwohnung,
3—4 Zimmer, am Neumarkt gelegen, per 1. Oktober d. J. an ruhige Mieter zu vermieten. Wo? sagt die Expedition der Westfäl. Zeitung. ?14381,152

2 Zimmer
und Küche, am Neumarkt gelegen, parterre, auch für Kontor sehr geeignet, per bald zu vermieten. Wo? sagt die Exped. der Westfäl. Zeito. ?14382,152

Laden
mit Wohnung, sowie Lagerräume, im Mittelpunkte der Stadt, für sofort oder später zu vermieten. Wo, sagt die Exp. der Westfäl. Ztg. t13595,1522

Werkstube,
große, mit schöner Wohnung zum 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. der Westfäl. Ztg. !14557

Herrenwohnung,
mit Pension billig zu vermieten. Näheres in der Expedition der Westfäl. Zeitung. w14583

Wohn-
und Schlafzimmer, part., gut möbliert, mit Morgenkaffee zu vermieten. Wo, sagt die Exp. der Westfäl. Ztg.

Logis
für anständigen Mann offen. Nachzufragen in der Exped. der Westfäl. Ztg. (14589

Parterrezimmer,
hübsch möbliert, ist preiswert zu vermieten. Zu er erfragen in der Exped. d. Westfäl. Ztg.

Möbl.
Zimmer zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. der Westfäl. Zeitung. !14512

Verschiedenes.

Brosche,
goldene, auf dem Wege Kreuzstraße, Rebelswall, Obern- u. Niedernstraße, Oberntorwall verloren, gegen Belohnung abzugeben Kreuzstr. 14. !14558

Taube,
Galizier Tümmler entflogen. Gegen Erstattung der Unkosten abzugeben Hallerweg 50. !14519

Weißer
Spitz entlaufen. Fritz Niediek, Friseur, Gadderbaum. .14555

Photogr.-Apparat,
größe 13 mal 18 billig zu verkaufen. Welle 1 II. w14421

Unser
Sommer-Ausverkauf
hat begonnen!
Kattune, Weisswaren, Baumwollwaren u. Kleiderstoffe
aussergewöhnlich billig.

Wir bieten in unserem Ausverkauf etwas hervorragendes, da wir Gelegenheit hatten, grosse Lagerposten bedeutend unter Preis einzukaufen.

Kleider-Kattune, hübsche Dessins, waschecht, 80 cm breit, Wert **35** Pfg., jetzt Meter **18** Pf

Küchen-Handtücher 60/70 cm gross, gesäumt und gebändert, jetzt Stück **15** Pf

Kleiderstoffe, grösste Neuheit, reine Wolle, doppelt breit, Wert **150** Pfg., jetzt Meter **95** Pf

Toile-Broché vorzüglich in der Wäsche, auch in dunkl. Mustern, Wert **55** Pfg., jetzt Meter **28** Pf

Bett-Kattun, neue Muster, waschecht, jetzt Meter **21** Pf

Reinw. Cheviots, doppelt breit, alle Farben, Wert **125** Pfg., jetzt Meter **75** Pf

Mousseline Reine Wolle neue Dessins jetzt Meter **65** und **35** Pf

Hemdentuch, Elsässer Ware. **42, 28** und **19** Pf

Schwarze Stoffe für Kostüm-Röcke und Kleider Wert **245** Pfg., jetzt Meter **150** Pf

Gebrüder Kaufmann

Niedernstr. 13. **Bielefeld.** Hagenbruchstr.-Ecke.

Sommerfrische „Villa Sparenburg“
Herrlichste Lage bei Bielefeld, empfiehlt für kürzeren oder längeren Aufenthalt, große, luftige Räume. t11643,152

Stellen-Anzeiger für die Frauenwelt
(Stützen, Gesellschafterinnen 2c.). Gute Erfolge. Sehr billig Prosp. gratis. Adresse: Frauenzeitung, Berlin-Cöpenick. t1597

Nur der
Original-Soxhlet-Apparat,
gekennzeichnet durch den Namenszug des Erfinders, keine der zahlreichen mangelhaften oder gänzlich wertlosen Nachahmungen, ermöglicht die erfolgreiche Durchführung der Säuglingsernährung nach Soxhlet. Man achte insbesondere auf die Flaschen, die gleichfalls diesen Namenszug tragen, die Gummischeiben haben am Rande die Bezeichnung D. R. P.
Alleiniges Fabrikationsrecht für Nordwest-Deutschland J. E. Ausbüttel, Dortmund, Concessionair von Act.-Ges. Metzeler & Co., München.

Flechtenkranke
trockene, nässende Schuppenflechten und das mit diesem Uebel verbundene, so unerträgliche **Hautjucken,** heile unter Garantie (ohne Berufsstörung) selbst denen, die nirgends Heilung fanden, nach langjähriger praktischer Erfahrung. Auf dem Verfahren ruht **Deutsches Reichspatent** No. 136323. **R. Groppler,** St. Marien-Drogerie, **Charlottenburg 4,** Kantstr. No. 97. (D.41,281)

Auf in's Gebirge

mit

Steinrücks Bergsteiger!

Naturgemässe Formen!
Eleganter bequemer Sitz!



Steinrücks Schuhwarenhaus

Telefon 296 **9 Niederwall 9.** Telefon 296

(Filialen in allen Stadtteilen.) '14530

Niemand

kann Ihnen die Anschaffung von Möbeln, Betten, Herden, Sofas, Spiegeln, Regulateuren, Sportwagen, ganzen Einrichtungen, sowie Herren- u. Knabenanzügen, Kostümen, Kostümröcken, Kleiderstoffen usw. leichter machen als das t14502

Kredit-Geschäft
J. Fränkel
Bielefeld, Brunnen- u. Waldeckstr.-Ecke.

 # Bezirkstag der Techniker
Am kommenden Sonntag findet hier ein Bezirkstag der zum Deutschen Technikerverbande gehörenden Zweigvereine Bielefeld, Hamm, Lippstadt, Minden, Münster, Paderborn und Soest, und der Einzelmitglieder statt. Der Bezirkstag beginnt mit dem am Sonnabend abend in der Erholung stattfindenden Begrüßungskommers, auf welchem Herr Kgl. Bausekretär Heinze-Minden einen Vortrag über „Zweck und Ziele des Deutschen Technikerverbandes" halten wird. Am Sonntag vormittag findet in den „Drei Kronen" die Bezirksversammlung statt. Während der Versammlung unternehmen die Gäste Spaziergänge durch die Stadt und eine Besichtigung öffentlicher Bauten. An die Versammlung schließt sich um 2 Uhr das Festessen, ebenfalls in „Drei Kronen", an, worauf nachmittags ein Ausflug mit der Straßenbahn nach der Sieker Schweiz erfolgt.

Pensionen für Vögel während der Reisezeit
hat man in Berlin errichtet. Diese löbliche Einrichtung hat sich, wie mehrfach bestätigt wird, sehr gut bewährt. Besonders zahlreich findet man diese Pensionen im Westen der Stadt, dessen Bewohner Berlin im Sommer in großer Zahl für längere Zeit zu verlassen pflegen. Ebenfalls hat der deutsche Tierschutzverein in Berlin sogen. „Tierpensionen" für die Reisezeit errichtet. Eine gleiche Einrichtung dürfte sich auch für die bevorstehende Reisezeit in Bielefeld als sehr praktisch und nützlich erweisen.

Militärisches Beköstigungsgeld
Für das zweite Halbjahr 1904 ist das niedrige Beköstigungsgeld festgesetzt. Es beträgt für den Tag u. a. in folgenden militärischen Standorten für Gemeine bezw. Unteroffiziere: in Bielefeld und Detmold 35 bezw. 45 Pfg., in Bückeburg 39 bezw. 51 Pfg., in Höxter 37 bezw. 47 Pfg., in Minden Neuhaus, Paderborn, Driburg, Münster, Soest, Dortmund, Hameln, Verden 36 bezw. 44 Pfg., in Hannover, Hildesheim, Celle, Nienburg 34 bezw 43 Pfg.

Die Masten der elektrischen Straßenbahn
vor dem neuen Rathaus kommen jetzt in Fortfall, da die Haltedrähte der Leitung jetzt zum Teil am neuen Rathaus und am Theater befestigt sind. Die Entfernung der Masten geschieht, weil sie den Vorplatz zum neuen Rathaus verunschönern.

Besichtigung
Der Präsident der Königl. Eisenbahndirektion Hannover traf gestern mittag hier ein, um eine Besichtigung der Neubaustrecke Bielefeld-Lage vorzunehmen. An der Besichtigung nahmen außer einigen Mitgliedern der Eisenbahndirektion noch der Vorstand der hiesigen Betriebsinspektion Herr Reg.-Rat Bußmann sowie Herr Bauinspektor Haedicke, welcher den Neubau geleitet hat, teil. Bis zum Ostbahnhofe ging die Fahrt per Bahn, der Weg bis Oerlinghausen wurde mit einem Fuhrwerk zurückgelegt. Die Rückfahrt nach Hannover trat der Herr Präsident über Lage an.

Verlegung des Polizeibureaus an der Detmolderstraße
Da das Gebäude Detmolderstraße Nr. 1 demnächst wieder aushilfsweise zu Schulzwecken eingerichtet wird, sind für das Polizeibüreau des Bezirks in dem Hause Ecke Mittel- und Louisenstraße einige Räume gemietet worden, die voraussichtlich am 1. Oktober bezogen werden.

Restaurierung des Nebelswall
Der Nebelswall wird jetzt in seiner ganzen Länge gründlich verbessert und zwar wird zur besseren Befestigung des Weges eine Lage Backsteinschlag verwandt, der fest eingewalzt, noch eine Decke von Kies erhält. Da die zum Städtetag hier eintreffenden Herren jedenfalls den Nebelswall passieren, wird die Fertigstellung des Weges beschleunigt.

Unfall
Gestern vormittag befuhr ein mit Brettern beladener Wagen die Turnerstraße. Auf der Strecke zwischen der Brunnen- und der Viktoriastraße stürzte plötzlich der Führer von dem Fuhrwerk herab und erlitt am Kopfe eine Verletzung, die ihn zwang, ärztliche Hilfe in Anspruch zu nehmen.

Feuer
In einem Hause am Bach entstand gestern mittag ein Stubenbrand. Es gelang den Hausbewohnern jedoch, das Feuer sofort zu löschen, sodaß die herbeigerufene Brandwache nicht mehr in Tätigkeit zu treten brauchte.

Die Turnerschaft Bielefeld
unternimmt am Sonnabend abend um 9 Uhr einen Turngang nach der Hühnenburg und Zweischlingen, woran sich eine große Anzahl Turner beteiligen werden.

Boettge-Konzert
Am Dienstag, den 5. Juli veranstaltet der berühmte Militärmusiker und Begründer der historischen Nationalkonzerte, Musikdirektor Adolf Boettge aus Karlsruhe, ein Konzert auf dem Johannisberge mit der gesamten Kapelle des Bad. Leibgrenadier-Regiments.

(Fortsetzung des lokalen Teiles im 3 Blatt.)

Tageskalender
Freitag, den 1. Juli 1904

Stadttheater. Konzert u. Vorstellung. 8 Uhr.
Sommertheater. Das Glück im Winkel. 8½.

Aus Provinz und Nachbarschaft

Werther, 29. Juni. (Sängerfest.) Am Sonntag und Montag fand hier das 30. Bundesfest des Minden-Ravensberger Sängerbundes verbunden mit dem 39-jährigen Stiftungsfeste des hiesigen Männergesangvereins „Liedertafel" statt. Des Morgens um 7¾ Uhr empfing derselbe die Bundesvereine am Bahnhofe. Unter den Klängen der Musik marschierten dann sämtliche Vereine zum Lokale des Herrn August Konsemüller, wo im Saale die Chorprobe stattfand, welche Herr Lehrer Eversmeyer-Bielefeld leitete. Von 11½ bis 12½ Uhr war Konzert auf dem Marktplatze und gegen 1 Uhr versammelten sich die Vereine in verschiedenen Lokalen zum Festessen. Um 2½ Uhr wurde zum Durchmarsch durch die Stadt angetreten. Nach Ankunft auf dem Marktplatze erfolgte seitens des Gesangvereins „Liedertafel" die Begrüßung der Vereine durch das Lied „Frohe Sänger, seid willkommen!" von Eckhausen; darauf hielt Herr Dr. Lücker die Festrede, welche in ein Hoch auf unsern Landesherrn ausklang. Sodann wurde zum Festplatze bei Herrn Wirt Lefelmann marschiert, wo bald nach Ankunft das „Preissingen" begann. Dabei erhielten „Sängerwarte"-Bielefeld den ersten, „Einigkeit"-Enger den zweiten, „Teutonia"-Bielefeld den dritten und „Liedertafel"-Werther den vierten Preis. Außerdem wurde „Eintracht"-Herford mit einer lobenden Anerkennung bedacht. Gegen 12½ Uhr wurden die Vereine durch Extrazug wieder zurückbefördert. Am Montag fand das eigentliche Stiftungsfest des Gesangvereins „Liedertafel" statt. Konzert der Kapellen sowie Gesangvorträge des Gesangvereins wechselten miteinander ab, bis am Abend der Tanz in seine Rechte trat, welcher sich bis in die Morgenstunden ausdehnte. Beide Tage waren von herrlichem Wetter begünstigt.

* **Löhne,** 29. Juni. (Zwangsinnung) In der gestern unter dem Vorsitze des Herrn Amtmanns stattgehabten Versammlung der Mitglieder der Zwangsinnung für das Schuhmacher- und Sattler-Handwerk wurde als Obermeister Schuhmachermeister Nobbe hier und als Vorstandsmitglieder die Schuhmachermeister Niedermeier-Löhne, Bowe-Löhne, Richter-Ostscheidt und Schröder-Ostscheidt gewählt.

Salzuflen, 30. Juni. (Lippische Gewerbeausstellung.) Die Eröffnung der Ausstellung durch ihren Protektor, Graf Ernst zur Lippe-Biesterfeld, wird morgen Mittag 12 Uhr in feierlicher Weise vor sich gehen. Ein Fest der Arbeit in schwerer Zeit, das ist — in kurzen Worten gesagt — die Bedeutung dieser Ausstellung für das Lippische Handwerk. Möge die Ausstellung durch Nutzen und Belehrung ihren Zweck erfüllen.

Detmold, 29. Juni. (Personalien.) An Stelle des Rechtsanwalts Justizrat Preuß, welcher bekanntlich am 1. Juli für den in den Ruhestand tretenden Geh. Ober-Justizrat Hunnäus Landgerichtspräsident wird, sind dem Rechtsanwalt Justizrat Schnitger die Geschäfte des Fiskalanwalts und die Rechtsanwaltsgeschäfte bei der fürstlichen Forstabteilung übertragen worden.

Detmold, 29. Juni. (Hoher Besuch.) Zu der morgen im Fürstl. Palais stattfindenden Taufe des 2. Sohnes des Grafen Leopold trafen heute nachmittag 5.30 u. a. die Mutter und eine Schwester der Gräfin Leopold hier ein und wurden am Bahnhofe vom Grafen Leopold in Empfang genommen.

* **Blomberg,** 29. Juni. (In der gestrigen Schöffengerichtssitzung) kam eine Angelegenheit zur Verhandlung, die besonders für die Dorfgemeinden von größerem Interesse ist. Der Maler H. Sch. aus Elbinxen hatte wegen unterlassener Nachtpatrouille eine Strafverfügung von 3 Mk. erhalten. Der Angeklagte, welcher gerichtliche Entscheidung beantragt hatte, glaubt, daß kein Gesetz bestehe, wonach er zur Nachtpatrouille gezwungen und bei deren Unterlassung bestraft werden könne. Das Gericht erkannte auf Freisprechung.

Blotho, 30. Juni. (Kirchliches.) Die größere Repräsentation der St. Stephaniegemeinde war gestern zu einer Beratung versammelt. Es wurde beschlossen, den Neubau der großen Kirche in diesem Sommer noch vornehmen zu lassen. Mit der Anfertigung von Zeichnungen und Kostenanschlägen soll das Bauamt Bethel beauftragt werden.

Blotho, 30. Juni. (Die sogen. alte Knochenburg) unten am Winterberge, welche bisher einer größeren Anzahl Familien notdürftigen Unterschlupf gewährte, ist nun seit einiger Zeit von der Bildfläche verschwunden. An deren Stelle werden jetzt neue Arbeiterwohnhäuser errichtet. Die Knochenburg ist etwa 100 Jahre alt geworden, und dienten die großen Fabrikgebäude bis in die fünfziger Jahre zur Fabrikation von Knochendünger. Während der Zeit der Grafschaft Ravensberg, als Blotho ein selbständiges Gericht gatte, befand sich auf dieser Stelle der Richtplatz. Der letzte Delinquent soll eine Frau aus Gohfeld gewesen sein, die einen Kindesmord begangen hatte.

Horn i. L., 30. Juni. (Kriegerbundesfest.) Die Bürgerschaft setzt alles daran, die Stadt so würdig und prächtig wie möglich für das 25. Stiftungsfest des Kriegerbundes am nächsten Sonntag auszustatten. Noch niemals hat die Stadt einen so großen Besuch in ihren Mauern gehabt. Am Abgeordnetenkage auf dem Rathausfaale, welcher vom Ehrenvorsitzenden Grafen Leopold zur Lippe-Biesterfeld eröffnet wird, nehmen ca. 330 Vereinsvertreter und gegen 40 Ehrengäste teil. Im Festzuge vom Marktplatze aus nach dem Festplatze bei den Externsteinen befinden sich 114 lippische Kriegervereine mit ihren Fahnen und mehrere Vereine aus dem benachbarten Preußischen. Am Festessen werden sich gegen 1000 Personen beteiligen. Gegen 1 Uhr wird der Grafregent die Parade abnehmen und sich danach auf den Festplatz begeben, wo der gesamte Kriegerbund Aufstellung nimmt.

Vermischtes

Von der Brückenkatastrophe in München
zwei Pfeiler sind plötzlich gewichen, wird weiter berichtet: Der Einsturz der Pfeiler der Maximiliansbrücke bedeutet einen ungeheuren Schaden für die Bausirma Sagen und Wörner. Ueber die Ursache konnten die Sachverständigen noch kein Urteil abgeben, dieselbe Konstruktion ist anderwärts schon vielfach erprobt. Jedenfalls werden die beiden Pfeiler vollkommen neu wieder hergestellt werden müssen.

Ein neuer Automobilunfall
Das Automobil des Baumeisters Nicol geriet in Nürnberg zwischen zwei Wagen der elektrischen Straßenbahn, wobei das Automobil zertrümmert wurde. Nicol konnte abspringen, seine Frau wurde schwer verletzt.

Im Wahnsinn
In Septeuil bei Versailles erschoß der angesehene Notar und Bürgermeister Richard seine Frau und sein sechsjähriges Söhnchen im Schlafe und tötete sich sodann selbst. Er soll die Tat in einem Wahnsinnsanfall verübt haben.

Einen grauenhaften Fund
haben Arbeiter in Halle a. d. S. auf einem Holzplatz gemacht. Sie zogen zwischen Holzklötzen die stark verweste Leiche eines achtjährigen Knaben hervor, der das größte Teil des Fleisches durch Ratten von den Knochen gefressen war. Es war ein armer Junge gewesen, der sich aus Furcht vor irgend einer Strafe zwischen den Klötzen verkrochen hatte, und dem die Holzstücke über dem Kopfe zusammengefallen waren. Er hatte verhungern müssen.

Das Dampferunglück bei New-York
Die Newyorker Leichenjury hat entschieden, daß der gräßliche Unfall auf dem Dampfer „General Slocum" auf die Nachlässigkeit der Dampfschiffahrtsdirektion zurückzuführen sei. Auch die Kapitäne sind strafrechtlich verantwortlich. Es wird daher gegen die Offiziere und die Direktoren, die vor der Hand gegen Bürgschaft auf freien Fuß belassen sind, Anklage wegen Totschlags erhoben werden. Bei der amerikanischen Advokatenspitzfindigkeit ist anzunehmen, daß diese Kerle, die mehr als 1000 Menschenleben auf dem Gewissen haben, sich ziemlich weiß zu brennen wissen werden und also mit einer billigen Strafe davonkommen dürften.

Neueste Nachrichten
(Telegraphische und telephonische Meldungen der „Westfälischen Zeitung".)

Hönig Eduards Dank an die Sadt Kiel

Kiel, 30. Juni. König Eduard empfing den Kieler Oberbürgermeister in besonderer Audienz und drückte ihm seine Befriedigung und herzlichen Dank für die freundliche Aufnahme in Kiel aus. Er verlieh dem Oberbürgermeister den Royal Viktoria-Orden und spendete für die Armen der Stadt 2000 Mk.

Hönig Eduards Goldpokal

Kiel, 30. Juni. Den vom König Eduard gestifteten Pokal gewann im Handicap Eckernförde—Kiel der Schoonerkreuzer Susanne des Herrn Huldschinsky in Berlin.

Die Heimreise Hönig Eduards

Kiel, 30. Juni. König Eduard verließ gestern abend die „Hohenzollern" und begab sich durch die Spalier bildenden Boote die durch Fackeln erleuchtet waren, auf seine Jacht, während das deutsche Geschwader Salut feuerte. Heute früh 6 Uhr hat der König die Rückfahrt an Bord der Jacht „Viktoria and Albert" angetreten, die von Torpedobootzerstörern begleitet wurde. Die übrigen Schiffe des englischen Geschwaders waren zur Nachtzeit in den Kanal eingelaufen.

Der Steinsetzerstreik

Berlin, 30. Juni. An dem Ausstande der Steinsetzer und Rammer beteiligen sich 1500 Mann. Es sind nur noch wenige Arbeitswillige vorhanden. Die weiteren Versuche, den Streik zu beenden, sind bis jetzt erfolglos geblieben.

Einführung der obligatorischen Fortbildungsschule

Charlottenburg, 30. Juni. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung wurde die Einführung der obligatorischen Fortbildungsschule vom 1. Oktober ab beschlossen.

Ein gemeinsamer Protest der zivilisierten Mächte

Paris, 30. Juni. Infolge des Protestes des Zaren gegen die Grausamkeiten der Japaner gegen russische Verwundete, beabsichtigt Delcasse die Initiative zu einer Protestnote zu ergreifen, die von allen zivilisierten Völkern erlassen werden soll.

Brunnenarbeiter verschüttet.

Paris, 30. Juni. In der Ortschaft Epiais wurden sieben Brunnenarbeiter verschüttet; 30 Mann Genietruppen sind aus Versailles an der Unglücksstätte eingetroffen und mit den Rettungsarbeiten beschäftigt.

Neue Goldfunde

Newyork, 30. Juni. Eine sensationelle Entdeckung wurde in Jack-Creek (Wisconsin) gemacht. In der Umgebung dieser Ortschaft befindet sich ein Hügel, der aus Quarz und Kiesel besteht. Es genügt mit einem Pflug über den Hügel zu fahren, um Goldkörner von großem Wert aufzudecken. Eine Tonne dieser Erde soll angeblich Gold für zwei Pfund Sterling enthalten.

Furchtbares Unwetter in New-York.

New-York, 30. Juni. Der verflossene Montag war der heißeste Tag seit 28 Jahren. Viele Personen starben an Hitzschlag. Gegen Abend entlud sich ein furchtbares Gewitter. Der Sturm deckte zahlreiche Häuser ab. Ein Gebäude mit 16 Personen stürzte ein und begrub die Bewohner. Ein Dampfer mit 40 Passagieren ging unter. Fünf Personen ertranken.

Der deutsche Journalisten- Schriftstellertag

Graz, 30. Juni. Vom deutschen Journalisten- und Schriftstellertag wurden nach dem Festakt an die Kaiser von Deutschland und Oesterreich Huldigungstelegramme gesandt. Nachmittags fanden die Verhandlungen des Delegiertentages statt. Zum zweiten Vorsitzenden wurde Dr. Oelke-Breslau, zum vierten Vorsitzenden Schott aus Berlin gewählt. Die Beratungen wurden um 4 Uhr nachmittags auf heute vertagt. Darauf wurde ein Festmahl gegeben.

Furchtbares Unwetter in Moskau

Moskau, 30. Juni. Gestern hat hier und in der Umgegend ein sehr heftiger Orkan mit starkem Hagelschlag gewütet. Fabrikschornsteine sind in großer Zahl umgeworfen und beschädigt worden. Im Bau begriffene Häuser wurden zerstört und von den Kirchen die Kuppeln herabgeweht. Bis 10 Uhr abends wurden in den Krankenhäusern 85 Verletzte eingeliefert. Wie bis jetzt festgestellt wurde, sind allein in Moskau 3 Menschen getötet und auf den umliegenden Dörfern sollen 150 Menschen durch Hagelschlag umgekommen sein.

Ein Racheakt gegen Santos Dumont

St. Louis, 30. Juni. Das lenkbare Luftschiff Santos Dumonts wird sich an der Wettfahrt am 4. Juli nicht beteiligen können, da die Hülle von einem unbekannten Täter an mehreren Stellen mit einem Messer durchschnitten wurde. Die notwendigen Reparaturen nehmen mindestens 14 Tage in Anspruch.

Vorrücken der Japaner auf Port Arthur

Tokio, 30. Juni. Die Japaner nahmen und befestigten Chikwan, eine weitere Station in der Richtung auf Port Arthur. Die im Hafen von Dalny gesenkt gewesenen Minen sind zum größten Teile beseitigt worden, so daß die Schiffahrt nunmehr frei ist.

London, 30. Juni. Die von den Japanern bei Port Arthur gestürmten Festungswerke sind keine Forts, sondern drei vorgeschobene Festungswälle.

Der Rückzug der Russen

Petersburg, 30. Juni. Nach Mitteilungen aus guter Quelle bestätigt es sich, daß Kuropatkin Kaiping völlig geräumt hat. Die Russen ziehen sich vom Hügellande immermehr zurück.

Zusammenstoß von Ambulanzzügen

Petersburg, 30. Juni. Aus Irkutsk wird der Zusammenstoß von zwei Ambulanzzügen gemeldet. Mehrere Aerzte und Krankenschwestern wurden verwundet, das Material stark beschädigt.

Die Besetzung von Kaiping

London, 30. Juni. Wie aus Tientsin und Tokio gemeldet wird, fand am 25. Juni bei Kaiping ein größeres Gefecht statt, infolgedessen die Stadt am 26. Juni besetzt worden ist.

Vollzug der Todesstrafe an verräterischen Chinesen

London, 30. Juni. Die Chinesen, die in der Schlacht bei Wafangu den Japanern Signale gaben und ihnen die russischen Stellungen verrieten, sind zum Tode durch Erhängen verurteilt worden. Das Urteil wurde auf spezielle Anordnung Kuropatkins sofort vollstreckt.

Witterungs-Uebersicht.

Bielefeld, 30. Juni. Niedrigster Thermometerstand in der Nacht + 3½ C. Thermometerstand um 10 Uhr vormittags + 13 C. Barometer: 754 mm. Wind: NO Himmel: heiter.

Bielefelder Wochenmarktspreise vom 30. Juni 1904, vormittags 10 Uhr
(Amtlicher Bericht.)

Butter	p. Pfd.	110	Rüben	p. Pfd.	5
Rindfleisch	„ „	60—70	Wurzeln	p. Bd. neue	3—4
Schweinefl.	„ „	60—65		„ „ alte	—
Speck	„ „	70	Kartoffeln	p. Pf. neue	8
Kalbfleisch	„ „	60—65		„ „ alte	3—4
Hammelfl.	„ „	70—80	Blumenkohl	p. Stück	35—40
Gänsefleisch	„	—	Kopfsalat	„ „	5
Eier	„	50	Kappus	„ „	15—20
Hasen	„ „	—	Rotkohl	„ „	—
Spargel	„ „	50	Wirsing	„ „	15—20
Zwiebeln	„ „	10	Steckrüben	„ „	—
Aepfel	„ „	50	Kohlrabi	„ „	2—3
Tafelbirnen	„	—	Gurken	„ „	20—25
Pflaumen	„ „	—	Kartoff.	150 Pfd.	5,20
Kirschen	„ „	25—30	Roggenstroh	100 Pfd.	2,50
Gr. Bohnen	„ „	12—15	Haferstroh	„ „	—
Vitsbohnen	„ „	40	Weizenstroh	„ „	—
Erbsen	„ „	15—18	Heu	„	3,00

uf
rstoffe
95 Pf
75 Pf
50 Pf
nn
r.-Ecke.
Flechtenkranke
ckene, nässende Schuppenhten und das mit diesem
el verbundene, so unerträge Hautjucken, heile unter
rantie (ohne Berufsstörung)
st denen, die nirgends
lung fanden, nach langriger praktischer Erfahrung.
f dem Verfahren ruht
utsches Reichspatent No.
323. R. Groppler,
Marien-Drogerie, Charttenburg 4, Kantstr. No. 97.
(D.41,281)
ffung von
n, Sofas,
n, Sport-
htungen,
anzügen,
ten, Klei-
r machen
t14502
äft
kel
r.-Ecke.

Bekanntmachung.

Morgen, also **Freitag** früh **9 Uhr** beginnt unser diesjähriger

Sommerwaren-Ausverkauf

und der Verkauf grosser Posten **bedeutend unter Preis** eingekaufter Waren. ☛ Alle vorrätigen **Sommerwaren** werden zu **Spottpreisen** ausverkauft. ☚ ?14531

Grosse Warenposten, **Restbestände erster Fabriken,** die wir persönlich in Berlin, Bayern, Elsass, Schlesien, Sachsen und im Münsterland unter Preis erworben, kommen zu **Aufsehen** erregend **billigen Preisen** in den Verkauf.

Unserer w. Kundschaft bieten wir hiermit Gelegenheit, gute Qualitäten fabelhaft billig zu kaufen, denn es **dürfte ja bekannt sein,** dass wir mindestens das bieten, was wir versprechen.

S. Alsberg & Co.

Grösstes und billigstes Kaufhaus der Stadt.

Wir garantiren ausdr. für tadellos. Brand u. hochf. pick. Aroma Umtausch oder Betrag voll zurück.

Jeder Konkurrenz die Spitze bietend, versenden wir franko gegen Nachn. zu ganz spottbilligen Preisen, besonders an Wiederverkäufer

300 St. 5 Pfg.-Zigarren	M. 7,—	300 St. 8 Pfg.-Zigarren	M. 13,—
300 „ 6 „ „ „	„ 9,—	300 „ 10 „ „ „	„ 15,—
300 „ 7 „ „ „	„ 11,—	300 „ 12 „ „ „	„ 18,—

ferner empfehlen wir unsere berühmten Manilla-Habana 500 Stück M. 7.70. Handmuster werd. nicht abgegeb. Geschäftsprinzip: Großer Umsatz, klein. Nutzen! [3393,?

G. Schuster & Co., Nürnberg 87.

Geschäftsverlegung.

Am heutigen Tage verlegte ich mein

Möbel- und Dekorations-Geschäft

nach **Ritterstrasse 71** im Neubau der Firma A. W. Kisker, neben der reform. Kirche. t14412,153

Durch bedeutende **Vergrösserung meines Lagers** bin ich in der Lage, allen Anforderungen gerecht zu werden.

Hochachtungsvoll

Heinr. Hollmann

Tapezierer u. Dekorateur.

Bad Harzburg

Prospekt mit allen Preisen frei vom Badekommissariat.

eignet sich infolge köstlicher Gebirgsluft und heilkräftiger Sol-Quellen besonders gut zum

Ferienaufenthalt.

Grösste Special-Fabrik für

Gas-Badeöfen



D.R.P.

Joh. Vaillant, Remscheid

Zu haben in allen besseren Installationsgeschäften. Man verlange Catalog grat. u. franco.

Spezial-Haus

für

Besatzartikel und Seidenstoffe

Niedernstr. 22. **Emil Frank** Niedernstr. 22.

Stets das Neueste zur Damenschneiderei

für jeden Geschmack.

Grösste Auswahl. — Jede Preislage.



Gr. Vereins- u. Konkurrenz-

Wettrennen

des

Reitklubs „Diana" zu Palsterkamp

am Sonntag, den 3. Juli 1904

auf der eigenen Rennbahn **Dissen-Rothenfelde.**

2 Minuten vom Bahnhof

Das Programm enthält u. a.:

Mehrere Trab- u. Flachrennen, Gr. Diana-Jagdrennen, Palsterkamper Jagdrennen. ?14127,151

Anfang präzise 5 Uhr.

Um recht zahlreichen Besuch ladet ergebenst ein

Der Reitklub „Diana".

In 7 Tagen!

Gewinn-Ziehung 7. Juli zu Briesen.

Westpreussische Pferde-Lose à 1 M.



11 Lose 10 M., Porto u. Liste 20 ₰

Bei nur 100 000 Losen **42,000** Mark Gewinne

3 Equipagen 47 Reit- u. Wagen-Pferde

Fahrräder, Taschenuhren, silberne Ess- u. Kaffeelöffel.

Alles brauchbare, leicht verwertbare Sachen. Die Pferde können auf der nach Ziehung stattfindenden Auktion in **Bar-Geld** umgesetzt werden.

Lose überall zu haben, auch bei dem General-Debit: Bankgeschäft

Lud. Müller & Co. in **Berlin** Breitestrasse 5.

Diese Lose in **Bielefeld** bei **W. Knehans,** Victoriastr. 1.

*14.71,13